Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1906

162 (6.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 162. — Karlsruhe, Freitag den 6. April 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

▲ Karlsruhe, 5. April.

57. Sitzung. (Schluß.)

Abg. **Ihrig** (Dem.) stellte zunächst einige von dem Abg. Lehmann in der letzten Zeit gemachte Aeußerungen richtig. Was die Schulfrage betrifft, so spielt bei ihr die Geldfrage eine große Rolle. Wenn man sieht, was der Staat für die Hochschulen tut, dann muß man sagen, daß die Volksschule stiefmütterlich behandelt wird. Der Schulgelderhöhung an den Mittelschulen kann auch ich nicht zustimmen. Es muß auffallend erscheinen, daß in einer Zeit, in der die Gemeinden das Schulgeld aufheben, der Staat dasselbe erhöht. Die Aufmerksamkeit der Regierung möchte ich auf eine Einrichtung hinlenken, die in anderen Staaten besteht. Es handelt sich um die Errichtung von Spielplätzen für die Schuljugend. Diese Plätze sind notwendig, damit die Schüler sich unter Aufsicht u. Anleitung von Lehrern während ihrer freien Zeit nützlich im Freien bewegen können. Die Wünsche der Reallehrer muß auch ich unterstützen. Den Wunsch der Lehrer, zum Hochschulstudium zugelassen zu werden, möchte ich auch jetzt wiederholen. Wenn man die Lehrer, die Reallehrer werden, zum Hochschulstudium zuläßt, so kann man auch die Lehrer allgemein zulassen. Im Interesse der Lehrer ist es geboten, daß mehr Seminarien errichtet werden. Die Klassen der Seminarien dürfen nicht überfüllt sein. Ich kann nicht billigen, daß Lehramtspraktikanten an den Seminaranstalten tätig sind, wie es auch kein erwünschter Zustand ist, daß an den Vorseminarien Unterlehrer verwendet werden. Ein weiterer begründeter Wunsch geht dahin, daß an den Seminarien eigene Turnlehrer angestellt werden. Sehr erwünscht wäre es, wenn die Seminarlehrer nicht ohne Fühlung mit den Volksschulen des Landes blieben. Auf dem letzten Landtage habe ich verschiedene Wünsche, die sich auf die Vorbildung der Lehrer bezogen, vertreten. Es ist dankenswert anzuerkennen, daß verschiedene meiner Anregungen Beachtung gefunden haben. Dem Verlangen auf simultane Seminarien kann ich mich nur anschließen. Erfreulich ist der stärkere Zugang an unseren Lehrerbildungsanstalten. Diese Erscheinung ist wohl auf die entgegenkommende Haltung der Regierung auf dem letzten Landtage bezüglich der Besserstellung und der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif zurückzuführen. Die von dem Abg. Lehmann schon vertretenen Wünsche der Stadt Mannheim möchte auch ich der Regierung empfehlen. Hier hat die Regierung Gelegenheit, ein weiteres Lehrerinnenseminar zu erhalten. Ich hoffe, daß das schon dieses Jahr möglich sein wird. Die Regierungs möchte ich ersuchen, den Handfertigkeitsunterricht, die Kurse zur Ausbildung der Lehrer für diesen Unterricht und die Kurse für die Hilfsklassenlehrer möglichst zu fördern. Besonders möchte ich solche Kurse für Mannheim befürworten. Erfreulich ist es, daß die Mannheimer Schulorganisation mehr und mehr Anerkennung findet. Sehr notwendig erscheint es mir, daß die Schulbehörde dahin wirkt, daß in den Schulen die Gefahr der Verbreitung ansteckender Krankheiten so weit wie möglich beseitigt wird. Wie auf dem letzten Landtage, möchte ich auch jetzt wieder die Regierung ersuchen, den Fond für Gnadengaben an Lehrerwitwen zu erhöhen. Auf die Frage, die mir am meisten am Herzen liegt, kann ich auf Grund der getroffenen Abmachungen heute nicht eingehen. Daß die Regierung unseren Wünschen nicht mit klingendem Spiele entgegenkommen wird, habe ich vorausgesehen. Ich werde aber die Hoffnung nicht fallen lassen, daß den Volksschullehrern das zu Teil wird, was hundert andere an den städtischen Mittelschulen besitzen: die Einreihung in den Gehaltstarif. Ich glaube, daß die Regierung in dieser Frage auch nicht das letzte Wort gesprochen hat.

Abg. **Heimburger** (Dem.): Verschiedene Redner haben darauf hingewiesen, daß eine Frage ihre Lösung gefunden habe, die Frage der Berechtigungen. Den in dieser Beziehung gesprochenen Worten der Genugtuung kann ich mich nur anschließen. Aber ich habe keine ungetrübte Freude, weil ich die Prüfungsordnung noch nicht kenne, die uns erst zeigen soll, ob die Gleichberechtigung auch durchgeführt werden soll. Ich befürchte, daß Ansprüche bezüglich der alten Sprache gestellt werden, die nicht anerkannt werden können. Es ist dringend zu wünschen, daß prinzipiell die Gleichberechtigung voll durchgeführt wird, und daß nicht die linke Hand der Prüfungsordnung das nimmt, was die rechte Hand der Berechtigung gegeben hat. Die Erhöhung des Schulgeldes an den Gymnasien hat Mißfallen erregt und ein besonderes Mißfallen wurde hervorgerufen, daß diese Erhöhung erst nach Beginn des Schuljahres eintrat. Man hätte die Erhöhung schon einige Zeit vor Anfang des Unterrichts bekannt geben müssen. Sehr wünschenswert ist eine einfachere Rechnungsart zwischen dem Staate und den Gemeinden bezüglich der Mittelschulen. Die Berechnung der Ueberstunden hat zur Mißstimmung Anlaß gegeben. Diese Berechnung sollte nach pädagogischen Grundsätzen geregelt werden. Es ist richtig, daß an unseren Mittelschulen eine Ueberfüllung vorhanden ist. Dieser Zustand bedarf der Abhilfe, eine solche tritt aber nicht ein, weil Mangel an Lehrern und Schulräumen vorhanden ist. Wir sehen, daß die Praktikanten nach Norddeutschland gehen, weil sie dort besser bezahlt werden. Der Herr Minister hat gesagt, man könne den Praktikanten nicht mehr geben. In einem anderen Staatsverwaltungszweig hat man Hilfe zu schaffen gewußt. Dort hat man es verstanden, die Ingenieurpraktikanten zu halten. Die Schaffung neuer Professuren wird die Mißstände etwas mildern. Redner befürwortete sodann die raschere Anstellung der Praktikanten der Mathematik und Naturwissenschaft, die Anstellung von eigenen Turnlehrern an den Mittelschulen, die von dem Abg. Ihrig vertretenen Wünsche und die Wünsche der Reallehrer, so weit sie sich auf deren Besserstellung und die Erreichung von Vorstandsstellen an Bürgerschulen bezogen. Anders stelle ich mich zu dem Wunsche, daß die Reallehrer in ausgedehnterem Maße an den Mittelschulen Verwendung finden sollen, so sehr ich deren Tüchtigkeit und Fähigkeiten anerkenne. Wir in Baden sind der einzige Staat, an dessen Mittelschulen auch Reallehrer tätig sind. In den anderen Staaten wird der wissenschaftliche Unterricht nur von akademisch vorgebildeten Lehrern erteilt. Ich meine, der Staat hat dafür zu sorgen, daß das Lehrerkollegium an unseren Mittelschulen nicht hinter dem anderer Staaten zurücksteht. Und nun noch ein Wort zu den Geheimberichten und dem Fragebogen. Es ist nicht richtig, wenn behauptet wird, daß $^{99}/_{100}$ tel von dem, was der Abg. Obkircher gesagt hat, nicht zutreffe. Es ist feststehend, daß Fragebogen an die geistlichen Behörden von Religionslehrern ohne Wissen der Schulvorstände gelangt sind. So etwas nennt man Geheimberichte und solche Berichte sind ungehörig. Der Minister hat die Sache als harmlos betrachtet. Solche Berichte und wenn es auch Fragebogen sind, müssen den geordneten Instanzenweg gehen. Es ist gut, daß man sie jetzt abgeschafft hat. Auf die Frage der Oberbürgermeisterpolitik will ich nicht eingehen, aber doch bemerken, daß, wenn die Städte Schulhäuser auch aus laufenden Mitteln bauen, damit nicht gesagt ist, daß ihre bisherige Finanzpolitik eine falsche war. (Sehr richtig links.)

Oberschulrat **Weygoldt** ging kurz auf verschiedene von den Vorrednern geäußerte Wünsche ein und sagte deren Prüfung zu. Die Verwendung von Lehramtspraktikanten an den Lehrerbildungsanstalten hat zu keinen Bedenken Anlaß gegeben. Die Tätigkeit von Praktikanten an diesen Anstalten entspricht den Wünschen aus Lehrerkreisen. Die Verwendung von Unterlehrern an den Vorseminarien ist ein Notbehelf.

Abg. **Rohrhurst** (natl.) ersuchte die Regierung, dem Gesangsunterricht an den Mittelschulen mehr Berücksichtigung angedeihen zu lassen und an der Taubstummenanstalt in Heidelberg die provisorischen Kurse in dauernde zu verwandeln. So glänzend die Resultate dieser Anstalt sind, so unzureichend sind deren Räume. Hier ist dringend Abhilfe geboten. Sehr notwendig ist auch ein Neubau für das Heidelberger Lehrerseminar. Es ist neulich gesagt worden, daß die Leistungen des humanistischen Unterrichts geringer seien als früher. Das halte ich nicht für richtig. Die Gymnasien müssen die Vorbereitungsanstalt für alle wissenschaftlichen Studien bleiben. Der Redner wendete sich sodann gegen einige von dem Abg. Lehmann kürzlich gemachte Bemerkungen über den Religionsunterricht und die Bibel und betonte, das Volk muß das Buch kennen lernen, dem es die Erhebung verdankt aus schweren Zeiten. Wir müssen unsere Kinder zu den Evangelien führen, aus denen ihnen eine hehre Gestalt entgegenleuchtet. Der Abg. Lehmann sollte solche Aeußerungen, wie wir sie von ihm gehört, unterlassen, denn sie wirken verletzend. Er sollte sie auch unterlassen im Interesse seiner Partei, da man aus ihnen sonst den Schluß ziehen muß, daß die Sozialdemokratie die Religion nicht als Privatsache betrachtet sondern religionsfeindlich ist. Daß der Religionsunterricht der Reform fähig und bedürftig ist, gebe ich zu. Man muß ihn in Einklang bringen mit den Forderungen der Pädagogik. Ich kann nur wünschen, daß unsere Mittelschulen auf ihrer Höhe erhalten bleiben, damit sie unsere Jugend erziehen zu Wissen und Können, zur Arbeit und Sittlichkeit. (Beifall.)

Es entspann sich danach eine kurze Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob die Verhandlungen weiter geführt werden sollen, da noch 15 Redner auf der Rednerliste verzeichnet sind. Nachdem der Abg. **Venedey** erklärt hatte, daß er auf das Wort verzichte, wurde, da der nächste Redner Abg. **Dieterle** längere Zeit sprechen wird, die Sitzung abgebrochen.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes.

= **Berlin**, 5. April. Reichskanzler Fürst **Bülow** betonte am Schluß seiner Rede über die **Marokkokonferenz** noch: Unser **Vertrauen auf die Sicherheit**, die eine feste **Rechtsgrundlage** gibt, war so groß, daß wir auf die **Konferenz** drangen, obwohl jedermann wußte, daß 3 **Großmächte durch Sonderabmachungen an Frankreich gebunden** waren und eine **vierte** sein **Alliierter** war, daß wir also **unsere Meinung auf der Konferenz gegen eine Mehrheit der Großmächte durchzusetzen hatten.** Das **Vertrauen**, von dem ich soeben sprach, hat uns **nicht getäuscht.** Gewiß hat die Konferenz länger gedauert, als mancher erwartete. Die Sache war aber auch nicht leicht. Es geht ja in der Diplomatie nicht besser, wie im bürgerlichen Leben, bei manchen weit weniger wichtigen Angelegenheiten, über die noch viel länger verhandelt und gestritten wird (Heiterkeit). Unseren **Unterhändlern** bin **ich Anerkennung** schuldig, daß sie die **deutschen Forderungen** mit ebenso viel **Festigkeit** als **Umsicht** vertreten haben (lebhafte Zustimmung). Einzelheiten über die Konferenzbeschlüsse sind durch die Presse veröffentlicht worden und sind Ihnen bekannt. Es wäre ein **Mangel an Augenmaß** gewesen, wenn man wegen **untergeordneter Forderungen** die Konferenz hätte **scheitern** lassen. Für sekundäre Forderungen Kopf und Kragen einzusetzen, wäre nicht praktische Politik gewesen. Auch läßt sich schwer erweisen, daß ein anderes Land, vermöge seiner Erfahrungen, geeigneter gewesen wäre, die Polizeiinspektion zu stellen, als Spanien und Frankreich. Hätten wir uns dieser Tatsache verschlossen, so wäre bei den Konferenzverhandlungen der von der französischen Presse gegen die deutsche Politik erhobene Vorwurf der Intransigenz wirklich **gerecht gewesen.** Worauf es **ankam**, ist der **internationale Charakter der Polizei und der Beamten. Frankreich** hat mit der **gleichen Versöhnlichkeit**, wie wir, sich zur **loyalen Lösung** dieser schwierigen Fragen gestellt. Wir sind in mancherlei **Einzelfragen nachgiebig** gewesen, aber wir haben **unerschütterlich festgehalten** an dem **Hauptgrundsatz der offenen Tür**, der uns zur **Wahrung des deutschen Ansehens** geleitet hat und leiten mußte (Beifall). Es war ein schwieriger Berg, den wir bestiegen und mancher Uebergang war **nicht ohne Gefahr.** Eine Zeit der Beunruhigung liegt hinter uns. Ich glaube, daß wir **jetzt mit mehr Ruhe weiter blicken können.** Ich glaube, daß die **Konferenz von Algeciras** für **Deutschland und Frankreich und alle Kulturmächte** ein **gleich befriedigendes Ergebnis** geliefert habe (Lebhaftes Bravo!)

Abg. Dr. Frhr. v. **Hertling** (Ztr.) zollt dem Reichskanzler **Anerkennung** für die Behandlung der **Marokkofrage** und spricht den Wunsch aus, daß das jetzt erzielte **Verständnis mit Frankreich** sich immer weiter geltend machen möge. Der Redner erkennt die **Verdienste** des **österreichischen Vertreters** auf der Konferenz an und bespricht sodann die Beziehungen zu England, Rußland und Amerika. Die **vielfache Mißgunst** des Auslandes gegen Deutschland sei begründet durch seinen gewaltigen **Aufschwung.**

Abg. von **Hertling** fährt fort: Das **Nüchterne** in der Behandlung der Marokkofrage war dabei durchaus angebracht, denn wohl Niemand

## Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(92. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

### Vierte Erzählung.

Aus Esra Jennings Tagebuch.

1849. — 15. Juni . . . Obgleich ich Schmerzen hatte und häufig durch Patienten unterbrochen wurde, kam mein Brief an Fräulein Verinder noch rechtzeitig auf die Post. Er ist länger geworden, als ich wollte, doch läßt er an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die Entscheidung habe ich ihr ganz anheimgestellt. Willigt sie ein, bei dem Versuch zu helfen, so tut sie es aus eigenem freien Entschluß und nicht etwa um Herrn Franklin Blake oder mir eine Gunst zu erweisen.

16. Juni. — Nach einer schlechten Nacht, in der mich gräßliche Träume quälten, konnte ich Herrn Franklin Blake erst spät am Morgen aufsuchen. Ich fand ihn auf dem Sofa liegend. „Der Anfang ist gemacht," sagte er; „mir ist aller Appetit zum Frühstück vergangen, gerade wie letztes Jahr, als ich das Rauchen aufgab. Geschlafen habe ich gar nicht; wir werden nicht lange zu warten brauchen, bevor wir den Versuch anstellen."

„Um so besser," erwiderte ich. „Doch müssen wir auch für Ihre Gesundheit sorgen. Machen Sie einen Spaziergang oder einen Ausritt in frischer Luft, damit Sie Eßlust bekommen und bei Kräften bleiben."

„Gut. Betteretsch soll mir ein Pferd verschaffen. Denken Sie nur, der Alte will gar nichts von dem Experiment hören. „Herr Franklin," sagte er zu mir, „Sie haben in Ihrem Leben schon so viel Törichtes getan, aber dies setzt allem die Krone auf." Uebrigens habe ich gestern an Herrn Bruff geschrieben. Was der wohl dazu sagen wird!"

17. Juni. Doktor Candy ist auf vierzehn Tage verreist, um einen Freund im südlichen England zu besuchen. Er hat mir so viele Vorschriften über die Behandlung seiner Patienten hinterlassen, als hätte er noch eine große Praxis. Der arme Mann! Es konsultiert ihn fast niemand mehr und ich werde nur gerufen, wenn kein anderer Arzt zu haben ist. Daß er gerade jetzt fortgeht, trifft sich günstig; wir hätten ihn doch nicht ins Vertrauen ziehen können.

Die heutige Post hat mir Fräulein Verinders Antwort gebracht. Ihr Brief entzückt mich. Sie gesteht offen, daß sie den innigsten Anteil an unserm Vorhaben nimmt und dankt mir aufs rührendste, daß ich sie durch meine Eröffnungen von Herrn Blakes Unschuld überzeugt habe. Sie selbst würde keine weiteren Beweise verlangen, ja, sie macht sich Vorwürfe, daß ihr diese Lösung des Rätsels nicht schon von selber eingefallen ist. Offenbar hat sie ihm während der ganzen Zeit ihrer Entfremdung im Herzen die Liebe bewahrt, das läßt sich deutlich zwischen den Zeilen lesen. Wie wollte ich dem Himmel danken, wenn ich noch vor meinem Ende das Werkzeug sein dürfte, um diese beiden jungen Leute, die mir ein so großes Interesse einflößen, zu versöhnen. Ich könnte dann Zeuge ihres Glücks sein und mir sagen, daß sie mir ihre Wiedervereinigung verdanken. Nur das möchte ich noch erleben, ehe mich der Tod von dieser Erde ruft, auf der mir kein eigenes Glück beschieden war.

Fräulein Verinder bittet mich, Herrn Blake mitzuteilen, daß ihr ganzes Haus zu unserer Verfügung steht; sie hat auch an Betteretsch geschrieben, er solle die Anordnungen, welche ich ihm geben würde, recht gut und sehr genau befolgen. Soweit ist alles gut. Aber sie spricht auch den Wunsch aus, daß ich ihr gestatten möchte, persönlich die Wiedereinrichtung ihres Wohnzimmers zu übernehmen. Sie wartet nur auf meine Antwort, um nach Yorkshire zu kommen und wenn der Versuch mit dem Opium gemacht wird, als Zeugin anwesend zu sein.

Dies Verlangen setzt mich in Verlegenheit. Ich erkläre es mir dadurch, daß sie vor Eifer brennt, Herrn Blake mit eigenem Munde zu bekennen, was sie mir geschrieben hat, bevor noch seine Unschuld — falls die Probe gelingt — vor fremden Augen erwiesen wird. Das arme Mädchen hofft damit das Unrecht zu sühnen, das sie dem Geliebten angetan. Aber ich kann ihren Wunsch nicht erfüllen, ohne den Erfolg unseres ganzen Unternehmens in Frage zu stellen. Es ist so wie so schon schwer genug, Herrn Blake in eine ähnliche Gemütsstimmung zu versetzen wie im vergangenen Jahr. Ein Wiedersehen zwischen den Liebenden mit aller Aufregung und den neuen Plänen und Hoffnungen, die daraus folgen würden, muß auf jeden Fall vermieden werden. Ganz abschlagen mag ich aber Fräulein Verinder die Bitte nicht. Es wird am besten sein, wenn sie ihre Reise so einrichtet, daß sie erst kurz vorher ankommt, ehe Herr Blake das Opium nimmt. Der Nachmittagszug von London trifft etwas nach neun Uhr ein. Um diese Zeit hat sich Herr Blake schon ins Schlafzimmer zurückgezogen; das Fräulein kann unbemerkt ins Haus gelangen und sich in ihren Wohnräumen aufhalten, bis wir zu dem Versuch schreiten. In diesem Sinn will ich ihren Brief beantworten.

18. Juni. — Herr Blake hat ein Schreiben von Rechtsanwalt Bruff erhalten, der sich höchst mißbilligend über unser Vorhaben ausspricht, das nur falsche Hoffnungen erregen würde, deren Erfüllung unmöglich sei. Alles, was an Mesmerismus, Hellsehen und ähnlichen Hokupokus streife, sei ihm von Grund der Seele zuwider, und er begreife nicht, wie ein vernünftiger Mensch sich auf dergleichen einlassen könne. Auch nimmt er es für völlig erwiesen an, daß sich der Diamant in London befindet, es sei unnütz, darüber noch viel hin und her zu reden, meint er, da es sich ja bald zeigen würde, wer recht hat. — Ich war auf abfällige Urteile schon ihm voraus gefaßt gewesen; Herr Blake versicherte mir, daß sein Entschluß dadurch in keiner Weise erschüttert worden sei, und wir verloren über Herrn Bruffs Ansichten weiter kein Wort.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

in Deutschland sei der Ansicht gewesen, daß wir wegen Marokko Krieg führen müßten. Erfreulich sei, daß es in einer so wichtigen Frage überhaupt gelungen ist, eine Konferenz der Mächte zusammen zu bringen. Das sei schon um der Zukunft willen erfreulich. Aber auch mit dem Ergebnis der Konferenz könne man zufrieden sein. Redner streift dann das Grubenunglück in Courrieres und die von den deutschen Bergleuten geleistete Hilfe, um unter Bravos den Wunsch zu äußern, daß dieses Beispiel einer Annäherung Deutschlands und Frankreichs vorbildlich sein möge. Was Italien anlange, so könne er die entstandene Beunruhigung nicht teilen. Er glaube, Italien werde auch weiter ein treues Mitglied des Dreibundes sein. Unser Verhältnis zu England könne nur ein beiderseits freundschaftliches sein, denn beide Mächte hätten daran ein Interesse. Was Rußland anlange, so müsse er allerdings der Verstimmung Ausdruck geben über die dem russischen Vertreter in Paris erteilte Instruktion. Das hätten wir von Rußland nicht verdient. Im Anschluß hieran weist Redner hin auf das Anwachsen der revolutionären Presse in allen Ländern. Er hoffe, daß vor Allem die Regierungen in Deutschland bestrebt sein würden, die konservativen Elemente zu stärken und Deutschland als Hort christlicher Gesinnung zu erhalten. Zu dem Reichskanzler habe er das Vertrauen, daß er als Leiter unserer auswärtigen Politik unsere Interessen zu wahren wissen werde, ohne zu brüskieren, ohne Chauvinismus, aber auch ohne Liebedienerei und ohne Einmischung in fremde Händel. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bebel (Soz.): Ein Bismarck hätte die Konferenz nicht einberufen. Wenn wir in Marokko nur die offene Tür wahren wollten, wie unbegreiflich sei dann, daß wir volle zwei Jahre lang beunruhigt wurden und unbegreiflich ferner, daß wegen einer Sache, die also doch eigentlich so unbedeutend gewesen sein soll, sogar der Kaiser in eigener Person mobil gemacht wurde und nach Tanger ging. Diese Reise hätte aufreizend auf den Sultan wirken müssen und gerade der Sultan werde mit dem Ergebnis der Konferenz in Algeciras sicherlich am allerwenigsten zufrieden sein. Die Depesche des russischen Ministers Graf Lamsdorff an den russischen Botschafter Cassini sei eine moralische Ohrfeige für uns gewesen, zumal nach der jahrelangen Liebedienerei unsererseits gegenüber Rußland.

Um Punkt 1 Uhr muß der Abgeordnete Bebel seine Rede unterbrechen, da der Reichskanzler Fürst Bülow, der schon vorher erblaßt war, plötzlich auf seinem Sessel am Bundesratstisch einen Ohnmachtsanfall erlitt, über den wir an anderer Stelle besonders berichten.

Um 1.23 Uhr nimmt die Sitzung ihren Fortgang.

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt noch kurz, solchen Grausamkeiten gegenüber, wie sie in Rußland an der Tagesordnung wären, sollten wir lieber dagegen einschreiten, statt der gehorsame Diener Rußlands zu sein.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.): Wenn der Abgeordnete Bebel einmal Reichskanzler würde, so würde er und seine sozialistischen Freunde bald entdecken, daß es nicht möglich ist, sich eine politische Situation lediglich zu konstruieren aus Gelbbüchern, Blaubüchern und Weißbüchern. Unserem Vertreter in Algeciras, Herrn von Radowitz, müsse er seine vollste Anerkennung aussprechen. Weiter bemerkt Redner, der wegen schwacher Stimme kaum zu verstehen ist, u. a., die auswärtige Politik des Kanzlers billige er, die innere Politik dagegen nicht, namentlich auch nicht diejenige in sozialen Dingen. Das Wahlrecht zum Reichstage habe sich schlecht bewährt. (Gelächter links.) Im letzten Augenblick müsse er noch warnen vor der Diäten-Vorlage.

Abg. Bassermann (natl.) spricht zunächst den Wunsch aus, daß der Reichskanzler bald wieder genesen möge. (Bravo.) Anders als der Vorredner denke er selbst über die Diätenfrage. Nach Ansicht fast aller Parteien seien Diäten im Interesse der Fortführung der Geschäfte unerläßlich. Redner geht nun zur Marokko-Politik über. Prinzipielle Urteile darüber abzugeben, davor brauche man nicht zurückzuschrecken. Aus Weiß- und Gelbbüchern allein könne man einen richtigen Einblick in die Verhältnisse nicht gewinnen. Im allgemeinen hätten seine Freunde jedenfalls Vertrauen zu dem Reichskanzler. Sie billigten dessen Ziel, den Frieden zu erhalten unter Wahrung der Würde und des Ansehens des Reiches. Daß der Abschluß der Marokko-Konferenz endlich erfolgt sei, werde wohl jedermann mit Befriedigung erfüllen. Der Neigung Frankreichs, Marokko für sich mit Beschlag zu belegen, seien internationale Grenzen gezogen worden. Wenn aber Bebel gemeint habe, wir hätten dem Sultan den Rücken gestärkt, so sei das doch nicht zu tadeln, sondern vielmehr anzuerkennen. Zweifellos sei es doch nur, daß dem Sultan Klarheit gegeben würde über die zu weitgehenden Absichten Frankreichs. Redner übt dann Kritik an den Artikeln „Bülow-Details" im „Vorwärts".

Präsident Graf Ballestrem teilt mit, der Reichskanzler sei in der letzten Zeit stark erkältet und mit Arbeit überlastet gewesen. Infolge der Hitze im Saale habe ihn diese Ohnmacht befallen. Professor Renvers hoffe aber, daß er in anderthalb Stunden sich werde nach Hause begeben können. Hoffentlich halte die Besserung an, damit der Reichskanzler bald mit erneuter Frische hier im Hause erscheinen könne. (Beifall.)

Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.) gibt in seiner kurzen Erklärung der Befriedigung seiner Freunde über den Abschluß der Konferenz in Algeciras Ausdruck.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) bezeichnet das Ergebnis von Algeciras als befriedigend und widerspricht dann sehr entschieden der von dem Grafen Limburg bekundeten Abneigung gegen das Reichstagswahlrecht. Gegenüber den Sozialdemokraten plädiert er lebhaft für Ausweisung lästiger Russen.

Abg. Schrader (frs. Vg.) drückt sein Mitgefühl mit dem Reichskanzler aus, dessen Abwesenheit ein näheres Eingehen auf Algeciras erschwere. Unser Interesse in Marokko ist abgesehen von der wirtschaftlichen Seite ein geringes. Das Ergebnis der Konferenz ist so, wie es kommen mußte. Es war ein Diplomatenspiel um eine Angelegenheit von nicht erheblicher Bedeutung. Wir haben in Marokko ein internationales wirtschaftliches System eingeführt. Bündnisse bestehen so lange, wie die Interessen zusammen laufen, nicht länger. Die Politik Deutschlands ist ja gewiß eine friedliche, aber leider wird sie im Auslande nicht für eine solche angesehen. Wenn sie wirklich eine friedliche ist, so wird sie sich gewiß auf die Dauer auch die Zuneigung anderer Völker erwerben. Dabei muß ich aber doch sagen, gerade die Strömung, in die Herr von Hertling unsere Politik hineinzulenken bemüht ist, ist nicht die, die uns die Neigung der anderen Länder gewinnen kann. Im Gegensatz namentlich zu Frankreich, aber auch zu Italien sind wir jetzt die Nation, in der die katholische Bevölkerung sich am wohlsten fühlt auf Kosten anderer.

Abg. Arendt (Rp.) schließt sich einer von Bebel ausgesprochenen Warnung vor etwaigen neuen russischen Anleihen an.

Abg. von Hertling (Zentr.) wendet sich gegen die Schraderschen Aeußerungen.

Abg. Bebel (Soz.) verurteilt scharf die Stellungnahme Liebermanns zu den Ausweisungen russischer Flüchtlinge.

Nach einer Entgegnung von Liebermanns schließt die Debatte. Der Titel Reichskanzler wird genehmigt.

Weiterhin bringt Abg. Bebel die Ausweisung und die derselben vorausgegangene 12tägige Inhaftnahme des niederländischen Bürgers Nieuwenhuis zur Sprache.

Geheimrat von Franzius bemerkt zur Rechtfertigung, daß Nieuwenhuis nicht sofort ausgewiesen wurde, weil man nicht wußte, ob die Niederländer ihn übernehmen würden.

Auf einen Hinweis Bebels auf die aller Welt bekannte Persönlichkeit Nieuwenhuis, der als Führer der niederländischen Sozialdemokraten und als Abgeordneter schon eine Rolle gespielt habe, erwidert der Kommissär, er kenne den Nieuwenhuis nicht.

Auf weitere Auslassungen des Abgeordneten Ledebour bemerkt der Kommissär, ein Asylrecht für Anarchisten erkenne er nicht an.

Abg. Gröber (Zentr.) erklärt, als die französische Regierung Jesuiten auswies und als die elsässische Regierung barmherzige Schwestern auswies, hätten sie nicht gefragt, ob das Ausland Jesuiten oder barmherzige Schwestern übernehmen würde.

Eine weitere Debatte entsteht nicht mehr. Der Etat des Auswärtigen Amtes und die sämtlichen Etatreste werden debattelos erledigt, worauf sich das Haus auf den 24. April vertagt. Tagesordnung: 3. Lesung des Etats, kleinere Vorlagen.

Schluß 4¾ Uhr.

* * *

= Berlin, 5. April. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Offizierpensionsgesetzes bei § 24 fort, der ebenso wie die nächsten Paragraphen Fälle vorsieht, in denen das Recht auf den Bezug der Pensionsgebührnisse ruht. Die Kommission nahm den Paragraphen an und vertagte sich dann auf den 26. April.

## Die Erkrankung des Reichskanzlers.

= Berlin, 5. April. Die Nachricht von dem schweren Ohnmachtsanfall des Reichskanzlers Fürst Bülow durchlief wie ein Lauffeuer die Stadt und von allen Seiten hört man nichts anderes als warmempfundene Aeußerungen herzlicher Teilnahme. Zum Glück kann gesagt werden, daß die sehr ernsten Befürchtungen des ersten Augenblicks sich nicht bestätigen. Fürst Bülow, der schon seit geraumer Zeit gesundheitlich stark durch Influenza angegriffen war, war abgeraten worden, heute in den Reichstag zu gehen. Er glaubte aber, daß es seine Pflicht sei, dem Reichstag über den Ausgang der marokkanischen Frage Bericht zu erstatten, mit der er sich namentlich in den letzten 6 Wochen persönlich auf das eingehendste und bis in alle Einzelheiten beschäftigt hatte und schon die hierdurch bedingte Ueberbürdung mit Arbeit würde ihn gesundheitlich ungünstig beeinflußt haben, doch waren auch noch die ganze Wucht der wichtigen parlamentarischen Vorlagen und daneben auch die gesellschaftlichen Verpflichtungen hinzugekommen, durch die seine körperliche Kraft geschwächt wurde. Schließlich trat der „Kln. Ztg" zufolge hinzu, daß im Reichstagsgebäude, dessen Heizvorrichtungen noch nicht mit dem warmen Frühlingswetter in Einklang gebracht waren, große Hitze herrschte. Unter diesen Umständen ereignete sich der Ohnmachtsanfall wie bereits beschrieben.

Im Reichstag glaubte man zuerst, daß man es mit einem Schlaganfall zu tun habe, doch zeigte sich bald, daß keinerlei Lähmungserscheinungen eingetreten waren und daß der Fürst auch das Bewußtsein nicht verloren hatte, nur beherrschte ihn eine sehr große Schwäche, infolge deren er nur ganz wenig und leis, aber mit voller geistiger Klarheit sprach. Die Abgeordneten Dr. Mugdan und Dr. Becker und Basseramnn sowie Geheimrat von Loebell, trugen ihn auf seinem Stuhle heraus in das Präsidentenzimmer. Nachdem ein Erbrechen dem Fürsten Erleichterung verschafft hatte, schlief er ruhig ein und konnte dann mit Professor v. Renvers nach seinem Palais gefahren werden. Die Fürstin Bülow war natürlich sofort benachrichtigt worden und in höchster Bestürzung nach dem Reichstag geeilt, wo ihr die Aerzte beruhigende Mitteilungen machen konnten. Man darf sich nach Ansicht der Aerzte der bestimmten Hoffnung hingeben, daß der Ohnmachtsanfall für den Reichskanzler keine dauernd schädlichen Folgen haben wird. Immerhin aber wird man damit rechnen müssen, daß eine völlige Erholung einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

hd Berlin, 5. April. Der Kaiser empfing umgehend die Nachricht von der Erkrankung des Reichskanzlers Fürsten Bülow telegraphisch im Kasino des 2. Garde-Dragoner-Regiments, wohin er sich zu einem Vortrage begeben hatte. Der Kaiser ließ den Vortrag abbrechen und fuhr im Automobil nach dem Reichstagsgebäude, wo er sich nach dem Befinden erkundigte. Der Kaiser sprach der Fürstin Bülow in der Vorhalle sein herzliches Beileid aus, betrat aber das Präsidentenzimmer nicht, weil der Reichskanzler gerade eingeschlummert war.

Die Kaiserin fuhr mit der Prinzessin Viktoria Luise gleichfalls vor dem Reichstagsgebäude vor, ließ den Chef der Reichskanzlei von Loebell an den Wagen bitten und sich von diesem Bericht über des Fürsten Befinden erstatten.

Der Kaiser verblieb längere Zeit in den Räumen des Hauses, da aber der Schlaf des Fürsten nicht gestört werden sollte, so verließ er um 3 Uhr 15 Minuten das Gebäude. Staatssekretär Graf Posadowsky, Präsident Graf Ballestrem, Herr von Loebell geleiteten den Kaiser zum Wagen. Der Kaiser hatte bereits vor seiner Ankunft seinen Leibarzt Dr. Ilberg an das Krankenlager entsendet.

Der Reichskanzler konnte um 3¾ Uhr in seinem Wagen das Reichstagsgebäude verlassen und sich nach seinem Palais begeben. Dort begab er sich alsbald zu Bette. Er hatte zwei Stunden lang einen ruhigen Schlaf, von dem er erholt erwachte. Die Erholung hielt an. Das Befinden ist durchaus zufriedenstellend.

(Telegramme.)

hd Berlin, 6. April. In später Nachtstunde verlautet, daß das Befinden des Reichskanzlers in den letzten Abendstunden ein gutes gewesen sei. Der Fürst schlief ohne wesentliche Unterbrechung. Irgend welche Störungen konnten erfreulicherweise nicht beobachtet werden.

= Wien, 5. April. Der Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, hat den österreich-ungarischen Botschafter in Berlin beauftragt, in seinem Namen sich nach dem Befinden des Reichskanzlers zu erkundigen und telegraphisch an ihn zu berichten.

hd Bern, 6. April. Der Bruder des Fürsten Bülow, der deutsche Gesandte in Bern, hat gestern abend ein Telegramm von der Familie des Kanzlers erhalten, worin es heißt, daß in dem Befinden des Fürsten eine Besserung zu konstatieren sei und kein Anlaß zu Befürchtungen vorliege.

hd Rom, 6. April. Die Nachricht, der Reichskanzler Fürst Bülow habe einen Ohnmachtsanfall erlitten, wurde gestern nachmittag 3½ Uhr in den Wandelgängen der Kammer verbreitet und rief lebhafte Erregung hervor.

= Rom, 6. April. „Ag. Stefani" meldet: Die Nachricht von dem unerwarteten Unwohlsein des Reichskanzlers rief den schmerzlichsten Eindruck sowohl in amtlichen, wie politischen und privaten Kreisen hervor. Die später einlaufenden Depeschen, welche das Vertrauen einer baldigen Wiederherstellung ausdrückten, erweckten wieder bessere Stimmung.

„Vita" wünscht Bülow baldige Genesung, der, wie sie sagt, mit Italien durch herzliche Beziehungen verknüpft ist. Das Blatt meldet, der Minister des Auswärtigen habe den italienischen Botschafter in Berlin beauftragt, im Namen der italienischen Regierung die Wünsche für baldige Genesung dem Fürsten auszusprechen. Andere Blätter schließen sich diesem Wunsche an.

„Giornale d'Italia" schreibt zum Unwohlsein des Fürsten von Bülow: Die kräftige Natur wird, wie wir wünschen, leicht das Unwohlsein überwinden. Es würde sicher ein großer Schaden sein, wenn der kluge und einsichtsvolle Pilot auf eine kurze Zeit nur seinen Posten verlassen müßte.

hd Paris, 6. April. In den Wandelgängen der Kammer wurde der Schwächeanfall des Reichskanzlers Fürsten Bülow lebhaft besprochen. Minister Bourgeois erhielt während der Sitzung mehrere Depeschen aus Berlin und machte deren Inhalt bekannt. Unter den Deputierten befinden sich mehrere, die den Fürsten Bülow aus der Zeit seiner Tätigkeit in der Pariser deutschen Botschaft gut kennen. Sie sprechen nur in den Ausdrücken rühmender Anerkennung.

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

= Berlin, 5. April. (Tel.) Der Hauptvorstand des Verwertungsverbandes deutscher Spiritusfabrikanten genehmigte in seiner heutigen Versammlung den Vertrag für Verlängerung der Gemeinschaft mit den Spritfabrikanten bis zum 15. September 1913. Die Agitation für einen neuen Vertrag soll jedoch nur aufgenommen werden, wenn bis gegen Ende April eine Vereinbarung mit den gewerblichen und landwirtschaftlichen Getreidebrennern zu Stande gekommen ist, und ferner wenn eine ausreichende Beteiligung der Spritfabrikanten gewährleistet erscheint. Als Vorbedingung für die Verlängerung der Gemeinschaft wurde außerdem verlangt, daß bis zum 10. Juli 95 Prozent des Kontingents der deutschen landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien mit Ausschluß der Provinz Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen, Badens, Bayerns, Württembergs und Elsaß-Lothringens und im entsprechenden Umfange auch die neuen noch nicht kontingentierten Brennereien sich beteiligen, sowie daß sich im Westen und Süden Deutschlands eine ausreichende Beteiligung findet. Unter Umständen ist vorgesehen, das neue Syndikat auf Norddeutschland zu beschränken.

= Dresden, 5. April. (Tel.) Die Zweite Kammer des Landtags nahm in namentlicher Abstimmung den Gesetzentwurf betr. die veränderte Zusammenstellung der Ersten Kammer nach dem Antrag der konservativen Mehrheit, der sich bezüglich der Zahl der einzufügenden Mitglieder, vier aus den Kreisen des Handels und der Industrie und eines aus den Kreisen des Handwerks, der Regierungsvorlage anschließt, im Gegensatz zur Ersten Kammer aber das Präsentationsrecht verlangt, mit 41 gegen 32 Stimmen an. Da aber die zur Verfassungsänderung notwendige Zweidrittel-Mehrheit nicht erreicht ist, kann der Entwurf nicht Gesetzeskraft erlangen. Die Regierungsvorlage wurde mit 56 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Damit ist die Reform der Ersten Kammer fehlgeschlagen.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Zur ungarischen Ministerkrisis.

= Wien, 5. April. (Tel.) Ministerpräsident v. Fejervary ist heute abermals vom Kaiser in längerer besonderer Audienz empfangen worden. Er hatte vor wie nach der Audienz mit ehemaligen ungarischen Abgeordneten Unterredungen. Fejervary bleibt bis auf weiteres in Wien.

Der Ministerpräsident v. Fejervary erklärte dem Vertreter des „Ungar. Korresp.-Bur.", seine gestrige Unterredung mit Kossuth kam in der Weise zustande, daß ein Mitglied der Kossuthpartei mit Zustimmung des Parteiführers zu ihm kam und ihm einen Vorschlag zur Lösung der Krise unterbreitete, der dann mit Genehmigung des Königs Gegenstand der gestrigen Beratung zwischen dem Ministerpräsidenten und Kossuth bildete.

Die Führer der Koalition setzten inzwischen heute nachmittag die Beratung fort und erzielten eine vollständige Uebereinstimmung. Kossuth und Andrassy begeben sich nach Wien, um morgen vom König in Audienz empfangen zu werden.

### Frankreich.

= Paris, 5. April. (Tel.) In dem heute abgehaltenen Kabinettsrat wurde beschlossen, den Vorschlag Klotz anzunehmen, nach welchem Militärpersonen, die sich weigern, den Requisitionen von Zivilbehörden Folge zu leisten, vor die bürgerlichen Gerichte gestellt werden sollen. Die Kriegsgerichte sollen wegen Gehorsamsverweigerung gegenüber Befehlen von militärischen Vorgesetzten auch ferner zuständig sein; ihre Urteile aber sowohl in tatsächlicher wie in rechtlicher Beziehung begründen.

### Spanien.

= La Palmas, 5. April. König Alfonso von Spanien ist gestern auf der Insel Ferro eingetroffen. Wegen heftigen Sturmes und hohen Seegangs gestaltete sich die Landung schwierig, ja sogar gefährlich. Der König und seine Begleitung konnten das Land nur bis zum Knie im Wasser watend erreichen. Das Boot, in dem sich die Musikkapelle befand, schlug um; es wurden jedoch alle Insassen gerettet.

## Amtliche Nachrichten.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. März l. J. die Registratoren Ludwig Grabenstein und Ferdinand Kuntz beim Amtsgericht Mannheim zu Gerichtsschreibern ernannt. Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. März d. J. den Aktuar Gustav Amelang beim Amtsgericht Karlsruhe zum Registraturassistenten beim Landgericht Karlsruhe ernannt. Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 30. März d. J. dem nichtetatmäßigen Verwaltungsassistenten Oskar Berberich beim Männerzuchthaus Bruchsal die etatmäßige Amtsstelle eines solchen daselbst übertragen.

## Badische Chronik.

⊙ Karlsruhe, 5. April. Die Schulkommission beschloß, die zum Elementarunterrichtsgesetz eingegangenen Petitionen der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen.

* Karlsruhe, 5. April. Der Gesetzentwurf betr. die Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte enthält nur einen Artikel, wonach die unmittelbare Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte den Landgerichten nach Maßgabe der Anordnung des Justizministeriums übertragen werden soll. Die durch Reichsgesetz geschaffenen Kaufmannsgerichte wurden nach dem Vorbilde der Gewerbegerichte gestaltet und denselben angegliedert. Wie bezüglich der Gewerbegerichte hat das Reichsgesetz auch die Bestimmung über die Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte der Landesgesetzgebung überlassen. Durch Landesgesetz vom 19. Februar 1892 wurde die unmittelbare Dienstaufsicht über die Gewerbegerichte den Landgerichten übertragen, welchen auch die unmittelbare Dienstaufsicht über die Amtsgerichte zusteht. In Uebereinstimmung mit der Großh. Regierung erachtet es daher die Kommission der 2. Kammer für Justiz und Verwaltung einstimmig für durchaus sachgemäß, die unmittelbare Dienstaufsicht auch über die Kaufmannsgerichte den Landgerichten zu übertragen. Die Kommission teilt ferner die Ansicht der Großh. Regierung, daß die im Gesetzentwurf vorbehaltenen näheren Anordnungen des Justizministeriums sich darauf beschränken können, die Bestimmungen der Verordnung vom 6. November 1900, die Dienstaufsicht über die Gewerbegerichte betr., sowie auch der Vollzugsanleitung dazu auch für die Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte entsprechend anwendbar zu erklären. Die Kommission stellt daher den Antrag, die 2. Kammer möge dem Gesetzentwurf seine Zustimmung erteilen.

* Mannheim, 5. April. Die Gattin des hiesigen, im letzten Jahr verstorbenen unvergeßlichen Kapellmeisters Ferdinand Langer, Frau Luise Langer, ist verflossene Nacht nach langem, schweren Leiden verschieden.

V Schwetzingen, 3. April. Im März 1906 wurden bei der städt. Sparkasse 145 149 ℳ 88 ₰ eingelegt und 165 330 ℳ 81 ₰ rückerhoben.

△ Bretten, 5. April. Unter außerordentlich starker Beteiligung fand heute vormittag 11 Uhr die Beerdigung des auf so tragische Weise dahingeschiedenen Gewerbeschulvorstands Cäsar Kuhn statt. In erschütternder Weise hielt der katholische Stadtpfarrer Schad die Grabrede. Von der großen Beliebtheit des Dahingeschiedenen zeigten die zahlreichen Kränze und die vielen Nachrufe, die seitens der Ueberbringer am Grabe gehalten wurden. Die Schüler der Gewerbe- und Realschule, das Lehrerkollegium, der Bau- und Gewerbeverein, Kriegerverein, der Reserveoffizierverein bezw. das Reserveoffizierkorps des Landwehrbezirks Bruchsal, die Baugewerkeschule Karlsruhe, die Gewerbeschulen Lahr und Freiburg und andere legten Kränze nieder. Ein Vertreter des heimatlichen Schwarzwaldtales überbrachte in rührenden Worten die letzten Grüße von des Schwarzwalds fernen Höhen. Der Verstorbene, welcher wie bereits mitgeteilt, die Tat in hochgradiger Nervenüberreizung vollbrachte, befand sich zur Bekämpfung derselben schon einmal in einer Kur. Der Unterricht an der Gewerbeschule fällt diese Woche aus, ebenso die auf Samstag den 7. ds. angesetzte Prüfung.

§ **Pforzheim**, 5. April. Als **technischen Respizienten** für alle städtischen Ressorts und event. späteren Bürgermeister empfiehlt der Stadtrat dem Bürgerausschuß Herrn Stadtbaurat **Schultze** in Stralsund, der seit 1899 daselbst in Stellung ist. — Der Stadtrat schlägt dem Bürgerausschuß vor, den von der Regierung verlangten 250 000 ℳ Barzuschuß zum **Neubau** eines **Kunstgewerbeschulgebäudes** zu genehmigen.

D **Pforzheim**, 5. April. Herr Dr. **Holzmann** an der Heil- und Pflegeanstalt hier wurde in die **Fabrikinspektion berufen.**

* **Offenburg**, 5. April. Im Mai findet dahier der **Parteitag der badischen Demokraten** statt.

* **Lahr**, 5. April. Herr Gewerbelehrer **Schwendemann** wurde lt. „Lhr. Ztg." vom Landesgewerbeamt mit der Führung der Geschäfte des **Vorstandes** der hiesigen **Gewerbeschule** beauftragt.

**Freiburg**, 5. April. Die **Kreisversammlung** hielt gestern und heute ihre Jahresversammlung ab. Herr Oberbürgermeister Dr. **Winterer** führte den Vorsitz. Von der Kreisverwaltung wurde das Jahresgeschäft als ein normales bezeichnet. Die Steuerkapitalien des Kreises Freiburg erhielten wieder einen Zuwachs von über 21 Millionen, der heutige Gesamtstand ist 768 Millionen. Am Jahresschluß war das reine Kreisvermögen auf 262 662 ℳ gestiegen. Den Hauptbestandteil des Vermögens bilden die Liegenschaften, zu denen die Kreispflegeanstalt gehört, welche mit nur 500 000 ℳ in das Aktivvermögen eingestellt ist, indes einen weit höheren Wert hat. Die angestellte Verminderung des Verwaltungsaufwandes hat sich nunmehr vollzogen; die Tagesgebühren kommen in Wegfall und die Sonderzuschüsse. Es soll mit allem Nachdruck auf eine **wesentliche Verminderung der Verwaltungsausgaben** hingewirkt werden. Bei der Beratung zur Kreispflegeanstalt teilte der Vorsitzende des Kreisausschusses mit, daß der seitherige Leiter und gewissermaßen Schöpfer der hiesigen Kreispflegeanstalt, die als eine mustergültige Kreispflegestätte anerkannt worden ist, Herr Medizinalrat Dr. **Eschbecher** von der Leitung **zurückgetreten** ist. Der genannte, jetzt 76 Jahre alte Herr hatte die Direktion der Anstalt seit ihrer Errichtung in die Hand genommen. Der Gedanke, der auch in der Versammlung zur Sprache kam, die **Kreispflegeanstalt zu verlegen**, wird erwogen. Wenn auch noch Jahre vergehen, er bleibt und muß auf der Tagesordnung bleiben, denn die Ausdehnung der Stadt nach dieser Seite greift um sich. Die Versammlung stimmte den Anträgen des Kreisausschusses, welche die Summe von 334 287 ℳ erfordern und mit einer **Kreisumlage** von 4,35 ₰ auf 100 ℳ Steuerkapital gedeckt werden, zu.

* **Freiburg**, 5. April. Die hiesige Abteilung des Vereins **Frauenbildung-Frauenstudium** hat den Beschluß gefaßt, den **Gesamtverein** einzuladen, die diesjährige, auf den 24.—26. Mai anberaumte **Hauptversammlung** in **Freiburg** abzuhalten.

**Hornberg**, 5. April. Der **Verkauf der Steingutfabrik** hat sich **bestätigt**. Der Betrieb wird am 20. April **wieder aufgenommen.**

* **Hornberg**, 5. April. **Gestern Nachmittag ereignete sich am Bahnhofe hier ein schweres Unglück. Der 23 Jahre alte Verladearbeiter Christian Moser, gebürtig von Gutach, wurde beim Ausladen von Langholz erdrückt; der Tod trat sofort ein. Ein Verschulden trifft niemand.**

× **Villingen**, 4. April. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde der **Gemeindevoranschlag** einstimmig genehmigt; die Umlage beträgt 40 ₰ pro 100 ℳ Steuerkapital. — An den beiden Ostertagen findet hier der **Delegiertentag des Landesverbandes evang. Arbeiterbildungsvereine** statt. — Mit dem 1. Mai d. J. erhält die **Station** Kirnach die Bezeichnung **Kirnach-Villingen.**

* **Schwenningen** (A. Meßkirch), 5. April. Am letzten Montag brach in dem Anwesen des Landwirts Johann **Grathwohl** hier **Feuer aus**, welches sich auch auf jenes des Joseph **Grathwohl**, sowie des Joseph Schnell ausdehnte. Sämtliche Gebäulichkeiten sind **bis auf den Grund zerstört**. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 25 000 Mk. Die Entstehungsursache konnte noch nicht festgestellt werden.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. April.

* **Der Hofbericht** meldet: Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind gestern abend 8 Uhr in **Cannes angekommen.** Während der Reise war die Witterung recht kalt und bis in die Gegend von Genua lag Schnee, auch die Berge längs der Riviera sind noch mit Schnee bedeckt. Am Bahnhof in **Cannes** wurden Ihre Königl. Hoh. von Ihrer Königl. Hoh. der **Erbgroßherzogin**, Seiner Kaiserl. Hoh. dem **Großfürsten Nicolaus**, sowie von dem **Bürgermeister** der Gemeinde und dem Hofrat Dr. **Schwörer empfangen.** Seine Königl. Hoh. der **Erbgroßherzog** empfing Höchstseine Eltern im **Hotel du Parc** und Ihre Königl. Hoh. hatten die Freude, den **Erbgroßherzog in recht guter Gesundheit** anzutreffen und ein glückliches Wiedersehen zu feiern. Die Großherzoglichen Herrschaften nahmen im **gleichen Hotel** mit Ihren Königl. Hoh. dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin Wohnung. Auch heute ist die Witterung in Cannes bei Ostwind noch recht kühl. Ihre Königl. Hoh. trafen Seine Kaiserl. Hoh. den **Großfürsten Michael** bei etwas besserem Befinden. Im Laufe des heutigen Tages empfingen die Großherzoglichen Herrschaften zahlreiche fürstliche Besuche und erwiderten dieselben am Nachmittag. Das **Befinden** Ihrer Königl. Hoh. ist trotz der anstrengenden Reise **vortrefflich.**

\+ **Jubiläum des Karlsruher Männerturnvereins.** Wie wir erfahren hat S. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog das Protektorat über das 25. Stiftungsfest des Vereins angenommen. Diese für die Turner sehr erfreuliche Kunde wurde von der zahlreichen aktiven Mannschaft auf dem Turnplatze mit jubelndem Gut Heil begrüßt.

Δ **Elisabethenverein.** J. K. H. **Prinzessin Max** von Baden hat aus Anlaß der Geburt ihres Sohnes, dem Elisabethenverein 500 ℳ gespendet. Diese huldvolle Gabe wurde am Tauftage des Prinzen Berthold Friedrich von Baden dem Vorstand des Vereins übergeben.

**Der Badische Landesverband des Deutschen Schulvereins** zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande hält seine 24. **Jahresversammlung** am 22. April in **Karlsruhe** ab, in welcher u. a. gegen 2000 ℳ zur Unterstützung deutscher Gemeinden oder Vereine im Auslande verteilt werden sollen. Den Beratungen schließt sich ein Festmahl an, abends folgt ein Familienabend der Ortsgruppe Karlsruhe mit Vortrag über einen Besuch in Siebenbürgen.

§ **Von einem noch im Gang befindlichen Straßenbahnwagen** ist gestern nachmittag Ecke Karl- und Kaiserstraße eine Frau abgesprungen. Sie kam zu Fall und zog sich eine starkblutende Verletzung am Kopfe zu. Die Verunglückte wurde von einem Schutzmann zunächst in den Hof der Brauerei Moninger gebracht, vom Blute gereinigt und dann zu einem Heilgehilfen geführt, woselbst ihr ein Notverband angelegt wurde, worauf sie allein nach Hause gehen konnte.

§ **Warnung an Kinder.** Innerhalb der letzten 14 Tagen kam es mehrmals vor, daß Kinder, die im Auftrage ihrer Eltern irgend eine Kleinigkeit einkaufen sollten, von einer Manns- oder Frauensperson unterwegs angehalten wurden. Unter dem Versprechen von 20 oder 30 Pfennig wurden die Kinder dann von der betreffenden Person beauftragt, für sie im 4. Stock eines beliebigen Hauses eine Kommission zu besorgen; Das Geld wurde dem Kinde abgenommen, mit dem der Auftraggeber oder die -geberin vor dem Hause warten wollte. Sobald die Kinder dann, natürlich unverrichteter Sache, wieder auf die Straße kamen, war der Mann oder Frau mit dem Gelde verschwunden. Gestern nachmittag wurde einem Kinde in der Weststadt, zweifellos von dem gleichen Manne, das Portemonnaie mit 2 M. mit Gewalt abgenommen.

§ **Diebstähle.** In den letzten Tagen wurden hier aus öffentlichen Lokalen 3 Ueberzieher gestohlen und zwar am 31. v. Mts. einer in einem Hotel gegenüber dem Hauptbahnhof, am 1. d. M. einer aus einem Saale in der Karl-Friedrichstraße und am 2. d. M. einer in der Technischen Hochschule. — Ein 14 Jahre alter Volksschüler, gegen den schon das Zwangserziehungsverfahren eingeleitet, stahl am 2. d. M. in einem Laden ein Portemonnaie mit 278 M., welcher Betrag zur Zahlung der Miete bestimmt war. Als man ihn abends ermittelte, war er noch im Besitz von 250 Mk. Den Rest hat er in kurzer Zeit teils ausgegeben, teils verloren. — Wegen Diebstahls wurde sodann ein lediger Kaufmann aus Mannheim angezeigt, der in einem hiesigen Restaurant einen silbernen Löffel stahl. — Am 2. ds. entwendete ein Unbekannter vor einer Wirtschaft in der Linkenheimerstraße ein Fahrrad, Gritzner, mit der Fabriknummer 69283 und der Polizeinummer 9030 Khe.

§ **Verhaftet** wurden eine Kellnerin aus Hohenberg, die sich in der Weststadt unter Vorspiegelungen einmietete und dadurch die Vermieterin um 17 ℳ schädigte; ein lediger Kaufmann aus Lemberg, der von der Staatsanwaltschaft Mosbach wegen Betrugs verfolgt wird; ein Hausbursche aus Nußdorf, der seinem Arbeitgeber 51 ℳ Kundengelder unterschlug und damit flüchtig ging und eine Kellnerin aus Duisburg, weil sie einem Gaste in einer Wirtschaft in der Oststadt etwa 35 ℳ entwendete.

## Aus den Nachbarländern.

* **Weißenburg**, 5. April. Heute nachmittag **schoß** in der Kaserne des Infanterieregiments Markgraf Karl (7. Brandenburgisches) Nr. 60 auf einer Mannschaftsstube ein 21jähriges **Mädchen** auf den **Musketier Lenz** der 10. Kompagnie zwei Revolverschüsse ab, von denen einer den Soldaten am Hals verletzte. Die Wunde ist **nicht lebensgefährlich.** Das Mädchen wollte in Lenz den Vater ihres Kindes fordern. Als dieser die Vaterschaft nicht anerkannte, verübte sie in der Erregung die Tat.

### Der Hoteleinsturz in Nagold (Württemb. Schwarzw.)

* **Nagold**, 5. April. Zu dem furchtbaren **Unglück**, das sich heute mittag ½1 Uhr infolge **Zusammensturzes des Gasthofs „Zum Hirsch"** ereignete, werden in Ergänzung unserer gestrigen telegraphischen Mitteilung folgende Einzelheiten gemeldet: Zahlreiche **Neugierige** hatten sich zur Besichtigung der **Hebung des Gasthofs „Zum Hirsch"** eingefunden, und nach Schluß der Arbeit sollte im **Saal des Gasthofes eine kleine Feier** stattfinden. Auch etwa 8 Sänger des hiesigen Gesangvereins hatten sich im Hirschsaal eingefunden. **100—150 Personen**, nach anderen Angaben sogar gegen 300, hielten sich gegen ¾1 Uhr teils als Gäste, teils durch die Hebung dazu veranlaßt, in dem Hause auf, als dieses **plötzlich unter fürchterlichem Getöse in sich zusammenstürzte und alle in ihm befindlichen Personen unter seinen Trümmern begrub.**

Mit großer Schnelligkeit verbreitete sich die Nachricht von dem entsetzlichen Unglück, und alsbald wurden die **Rettungsarbeiten** in Angriff genommen. Es bot sich ein **haarsträubender Anblick**, und **schrecklich** war das **Stöhnen der zahlreichen schwerverletzten Personen**, die zunächst nach dem in der Nähe gelegenen **Rathaus** und dann in das **Bezirkskrankenhaus transportiert** wurden. Die hiesigen **Aerzte** waren sofort hilfsbereit zur Stelle. Alsbald traf aber auch aus der Umgegend **ärztliche Hilfe** und andere Hilfe ein.

Architekt **Rückgauer**, der die **Hebung des Hauses** leitete, befand sich zurzeit des Einsturzes in dem Hause. Er ist ebenfalls **schwer verletzt.** Von den Personen, die sich in dem Gebäude befanden, ist fast **keine einzige unverletzt.** Die **Zahl der Toten** und Schwerverwundeten läßt sich **noch nicht genau feststellen**, da noch **viele unter den Trümmern liegen.** Der **Vater des Hirschwirts**, seine **Frau** und ein **Kind** von ihm sind **tot.**

Die **Aufräumungsarbeiten**, die mit **großem Eifer betrieben** werden, finden unter Leitung des Stadtschultheißen Brodbek, des Stadtbaumeisters und eines Werkmeisters statt. Es beteiligen sich daran die **Feuerwehren** von hier sowie von der Umgegend, sowie auch Mannschaften des militärischen Genesungsheims. Verschiedene **junge Damen** sind den Aerzten behilflich, die aus der Umgegend in großer Zahl sich eingefunden haben. Auch Obermedizinalrat Dr. **Schenrlen** aus Stuttgart, der sich gegenwärtig hier befindet, nimmt an der Hilfsaktion teil. Um 6 Uhr betrug die **Zahl der geborgenen Leichen 42**, die Zahl der **Verwundeten** wird auf **70** geschätzt. Es ist schwer, letztere genau festzustellen, da viele der Verletzten in ihre Privatwohnungen verbracht wurden, während die Schwerverletzten im Krankenhaus Unterkunft finden.

Die **Ursache des Unglücks** ist noch **nicht festgestellt.** Von verschiedenen Seiten wird gesagt, daß die **Hebung** beim Eintreten des Unglücks **noch nicht ganz vollendet war**; andere behaupten, daß im **Saal getanzt** worden sei; immerhin erscheint es unzweifelhaft, daß es an der **Einhaltung der nötigen Vorsichtsmaßregeln**, die bei einem solchen Umbau doch so nahe liegen, **gefehlt** hat.

Die **Zahl der Toten**, die aus den Trümmern hervorgezogen wurden, betrug **bis 7 Uhr abends 50**; die der **Schwerverletzten** wird um diese Zeit auf **30 geschätzt**, während über die Zahl der Leichtverwundeten kein Ueberblick möglich ist. Die **Toten** sind sämtlich im **Rathause aufgebahrt.** Von der Umgegend findet ein **kolossaler Menschenzulauf** statt.

Das **Gasthaus zum „Hirsch"**, früher mit einer Dampfbrauerei verbunden, in der 3800 Einwohner zählenden Oberamtsstadt Nagold, liegt gegenüber dem Rathause, Ecke der Hirsch- und Hauptstraße. Es enthielt in seinen untersten Räumen Stallungen, während im ersten Stockwerke sich die Wirtschaftslokalitäten befanden, auf welche in einem weiteren Stock ein Tanzsaal aufgebaut war.

hd **Nagold**, 6. April. (Tel.) Nach den bis zum **Abend** erfolgten Feststellungen wurden **55 Tote und 100 Schwer- und Leichtverletzte** als Opfer des Einsturzes des Gasthauses zum „Hirsch" aus den **Trümmern hervorgezogen.** Etwa **20 Personen** werden noch **vermißt**, die aller Wahrscheinlichkeit nach bereits den **Tod unter den Trümmern gefunden** haben. **Unter den Toten** befinden sich der **frühere Besitzer** des Gasthofes, **Klein**, sowie seine an den jetzigen Besitzer verheiratete Tochter, Frau **Neudeck**, ferner der **protestantische Pfarrer** des Ortes, **Rüdinger**, dessen **Frau schwer verletzt** ist. Die **Aufräumungsarbeiten** wurden die **ganze Nacht fortgesetzt.**

= **Stuttgart**, 5. April. Ueber den **Hoteleinsturz** in **Nagold** wird von hier der „Frkf. Ztg." gemeldet: Das **Gebäude sollte**, um einen Saal zu gewinnen, **1,60 Meter** durch den Werkmeister **Rückgauer gehoben** werden. Die **Hebung** hatte heute **früh 7 Uhr begonnen** und war **bis auf 5 Zentimeter** glücklich beendet, als das **Haus** plötzlich um ¾1 Uhr ohne vorausgegangene verdächtige Anzeichen **in sich zusammenstürzte.** An der **Hebung** des Gebäudes, eines zweieinhalbstöckigen Baues, waren etwa **70 Arbeiter** beschäftigt, während **im Hause** aus Anlaß der Hebung etwa **130 Personen** zu einer **Metzelsuppe** vereinigt waren. Der **Liederkranz**, der sein Lokal dort hatte, trug **Lieder** vor. Zu diesem Zwecke wurden eigens die Bürger, welche Mitglieder des Vereins waren, aus ihren Wohnungen herbeigeholt. **Getötet** sind großenteils **Arbeiter** und **Bürger** von Nagold und der benachbarten Orte. Die **Toten** sind teilweise **durch Erstickung umgekommen**, teils **zerdrückt** und **gequetscht.** Bei den **Verwundeten** wurden viele Arm- und Beinbrüche, Quetschungen und innere Verletzungen festgestellt.

Die genaue **Ursache** des Unglücks ist **nicht** festgestellt. Die **Staatsanwaltschaft** des Tübinger Landgerichts führt die **Untersuchung.** Abends traf der **Minister** des Innern **von Pischek** ein. Der **König** sandte ein **Beileidstelegramm.** Die Bürgerschaft von Nagold ist be-

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ **Bretten**, 5. April. Gestern abend fand im Saale der „Stadt Pforzheim" ein **Künstlerkonzert** der Damen Pianistin Frl. Berta **Weill** aus Karlsruhe, Frl. Wanda **Weber**, Konzertsängerin aus Bruchsal, den Herren Franz **Liesenborgs**, Hofmusiker aus Karlsruhe (Violine) und Kapellmeister Jos. **Ruzek** aus Karlsruhe (Klavierbegleitung) statt. Das Programm war ebenso reichhaltig wie interessant. Stürmischer Beifall lohnte den Künstlern, die sich durch Veranstaltung des Konzertes den Dank des gesamten hiesigen kunstsinnigen Publikums erworben haben.

* **Freiburg**, 5. April. Die Große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft wurde der hiesigen Konzertsängerin Frau La Porte-Stolzenberg, der Gattin des hiesigen Kapellmeisters La Porte vom Herzog Georg II von Meiningen anläßlich des Festkonzerts, indem sie mitgewirkt, zu seinem 80jährigen Geburtstag verliehen.

= **Christiania**, 5. April. (Tel.) Dem „Morgenbladet" zufolge wird im Sommer für Rechnung des **Fürsten von Monaco** eine **wissenschaftliche Expedition** nach dem Norden von **Spitzbergen** zu meteorologischen und geographischen Untersuchungen abgehen. Die Expedition wird aus **8 Mann** bestehen.

## Vermischtes.

= **Posen**, 5. April. Die **Genickstarre** ist in der Stadt Posen im **Zunehmen.** Der amtliche Bericht gibt heute für den Monat März **17 Erkrankungen** und **9 Todesfälle** an.

= **Hamburg**, 5. April. (Tel.) Heute nachmittag gegen 5 Uhr **stürzte** ein **Baugerüst** des im Bau befindlichen **Zentralbahnhofs** ein. **Mehrere Maurer** wurden unter dem zusammengestürzten **Gerüst begraben.** Die **Feuerwehr** eilte sofort zur **Hilfeleistung** herbei.

= **Hamburg**, 5. April. (Tel.) Bei dem gemeldeten **Gerüsteinsturz** fanden **zwei Mann** den **Tod.** Einer wurde schwer verletzt ins **Krankenhaus** übergeführt.

= **Eisenach**, 5. April (Tel.) Der Arbeiter **Groß** wurde heute nachmittag von dem Forstakademiker **Eckhardt erschossen.** Groß war sofort **tot.** Der Täter wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft **verhaftet.**

hd **Innsbruck**, 5. April. (Tel.) Ein **bedeutender Waldbrand** entstand durch die Funken einer **Lokomotive** gestern nacht in der Nähe des **Berges Isel** in der sogenannten stillen Schlucht. Ein anderer **ungeheurer Grasbrand** brach auf dem **Rottenberge** aus, wobei der **ganze Berg** bis zum Gipfel in **Flammen gehüllt** war. **Hunderte** von **Arbeitern** versehen die **Löschung.** Ein **Feuerwehrmann** stürzte 50 Meter tief ab und wurde **schwer verwundet.**

= **Rom**, 6. April. (Tel.) **Der Kassationshof verwarf die Berufung im Mord-Prozeß Murri. Der Eindruck, den die Verwerfung hervorrief, war sehr groß.**

hd **Petersburg**, 5. April. Der in ganz Rußland bekannte **Petersburger Bankier** Heinrich **Block** hat sich wegen **finanziellen Ruins erhängt.** Viele **kleine Leute** werden durch den Zusammenbruch **leiden.** Block hatte sich von der **Staatsbank** leihweise eine **Million** erbeten, das Gesuch wurde jedoch **abgelehnt.**

= **Newyork**, 5. April. Der Bildhauer **Rocquet**, der einen **Ballonaufstieg** machte, wurde **tot aufgefunden.** (Frkf. Ztg.)

### Ausbruch des Vesuvs.

= **Neapel**, 5. April. (Tel.) Seit gestern abend geht infolge des Ausbruches des **Vesuv** ein **Regen schwarzer Asche über Neapel** nieder.

* = **Rom**, 5. April. Die **Eruption des Vesuvs** hat im Laufe des Tages **zugenommen.** Die **Aschenwolke** erhob sich **1000 Meter** über dem Krater. Der Wind trieb den **Aschenregen** bis **Neapel**, wo das **Volk** sofort die **Kirchen füllte.** Der Direktor des Vesuv-Observatoriums erklärt jedoch den Alarm für unbegründet.

Nach dem **Valle di Pompei** hin wandert der gefährlichste **Lavastrom**, sodaß das **Hotel Fiorenza** am Abhange des **Vulkans geräumt** werden mußte. Die Straße nach Fiorenzo ist hoch mit Asche bedeckt. Ein 150 Meter breiter Lavastrom in der Richtung auf **Torre Annunziata** bedroht **die angebauten Felder.** Das Haus der Vesubführer wurde durch Ablenkung des Stromes gerettet. In **San Giuseppe** sind alle Felder grau von Asche. Frkft. Ztg.

## Arbeiterbewegung.

× **Mannheim**, 5. April. Sämtliche **Tüncher, Maler** und **Lackierer** hier und in **Ludwigshafen** — über 1000 Mann — sind in den **Ausstand** getreten. Die **Lohnforderungen** wurden von den Meistern **nicht bewilligt.**

D **Vom Schwarzwald**, 5. April. **Im Maurer- und Zimmergewerbe** des Schwarzwaldes ist eine **Lohnbewegung** im Gange.

= **Stuttgart**, 5. April. (Tel.) Ein großer **Teil** der hiesigen **Bauschreiner**, über 300 an der Zahl, sind wegen **Lohndifferenzen** in den **Ausstand** getreten. Sie verlangen 9½stündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

= **Hamburg**, 5. April. (Tel.) Trotz des **Ausstandes der Seeleute** ist es den **Reedern**, wenn auch mit großen Schwierigkeiten bisher gelungen, für alle nach der See bestimmten Schiffe die **gesetzlich erforderlichen Mannschaften** zu **erhalten.** Während der letzten 24 Stunden verließen über 30 Dampfer, sowie 2 Segelschiffe und 3 Seeschleppfahrzeuge den Hafen. Die Aussichten auf eine **Beilegung** des **Seemannsstreiks** sind in die **Ferne gerückt**, da die Reeder entschlossen sind, den **Seemannsverband nicht anzuerkennen.**

= **Braunschweig**, 5. April. (Tel.) Nachdem bereits gestern in drei Fabriken die **Gießereiarbeiter**, 200 Mann, die Arbeit niederlegten, haben heute auch die Arbeiter in verschiedenen **kleinen Fabriken** die Arbeit eingestellt. In der **Maschinenfabrik Lutter wurden 900 Mann gekündigt**, während bei einigen anderen Fabriken noch **Verhandlungen** schweben. Falls eine **Einigung** nicht zustande kommt, werden **sämtliche braunschweiger Maschinenfabriken** den Betrieb **schließen**, wodurch etwa **5000 bis 6000 Arbeiter ausgesperrt** werden.

hd **Hannover**, 5. April. (Tel.) Die **Aussperrung in der Metall-Industrie** hat gestern abend in **allen Betrieben** begonnen. Der Metallarbeiter-Verband macht bekannt, daß bis heute mittag **1630 Streikende** und **3050 Ausgesperrte** vorhanden waren. Wenn in **sämtlichen** Betrieben die Aussperrung durchgeführt wird, werden im höchsten Falle **7000** Metallarbeiter betroffen. (L.-A.)

= **Eisenach**, 5. April. (Tel.) Die **Arbeiter** der **Eisenacher Fahrzeugfabrik** haben heute morgen die **Arbeit vollzählig wieder aufgenommen**, nachdem ihnen die Fabrikleitung erklärte, daß binnen 14 Tagen der **neue Lohntarif** ausgearbeitet sein werde. Die Direktion der Fabrik

greiflicherweise in großer Bewegung. Die Aufräumungsarbeiten am zusammengestürzten Hause sind nahezu beendet und werden die Nacht hindurch fortgesetzt. Das zerstörte Haus ist etwa 54 Jahre alt.

## Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 5. April. Der ehemalige **braunschweigische Gesandte,** von **Cramm-Burgsdorff** hat gegen das **Gutachten** des Medizinalrats Dr. **Leppmann,** der ihn für **geisteskrank** erklärte, **Beschwerde** eingereicht. Er soll auch beabsichtigen, die **Beleidigungsklage** gegen den Medizinalrat anzustrengen.

= **Leipzig,** 6. April. Die **Polizei versagte** die **Genehmigung** zu einem für den **1. Mai** geplanten **Weltfeiertagsfestzug** der **Arbeiter** aus dem Stadtinnern nach dem Festplatz Stötteritz.

hd **Prag,** 6. April. Der Tod der Prinzessin Luise von Schaumburg-Lippe ist nach den Feststellungen der behandelnden Aerzte die Folge von Genickstarre.

= **Belgrad,** 5. April. Der Belgrader **Berichterstatter** der **„Vossischen Zeitung"** ist gestern innerhalb Jahresfrist zum zweiten Male **ausgewiesen** worden und mußte Serbien sofort verlassen.

hd **Rom,** 6. April. Das italienische **Königspaar** wird heute in **Neapel** erwartet, und wird wahrscheinlich dem **englischen Königspaar** von dort **entgegenfahren.** Die Blätter kommentieren diese **Zusammenkunft** und nennen sie ein **politisches Ereignis.**

hd **Rom,** 6. April. Der Zustand des Jesuitengenerals hat sich derart verschlimmert, daß die Aerzte das Schlimmste befürchten.

= **Paris,** 5. April. In **Roubais,** wo der Abgeordnete und frühere Minister **Ribot** in einer **Versammlung** das **Programm** der **gemäßigten Republikaner** dargelegt hatte, wurde der Senator und ehemalige Ministerpräsident **Meline,** als er im **Wagen** zum Bahnhof fuhr, von einem Haufen **Revolutionäre überfallen.** Eine **Glasscheibe** und eine **Laterne** des **Wagens** wurden **zertrümmert.** Doch konnte sich **Meline** noch rechtzeitig in die **Amtsstube** des **Bahnhofs flüchten** und dann **unbehelligt** nach **Lille abreisen.**

= **Marseille,** 6. April. Da der **Sturm** anhielt, wurde die **Abreise** des **Königs** und der **Königin** von **England** zu ihrer **Kreuzfahrt** auf dem Mittelmeere auf **heute verschoben.**

= **Tanger,** 6. April. Zwei **berittene Haufen** des Stammes **„Zair"** griffen **Rabat** an. Als die **Stadt** schon **ernsthaft bedroht** war, kam ein **Haufe Tuaregs** zu **Hilfe.** Es gelang dem **Stadtgouverneur** mit ihrer Hilfe die **Angreifer** zu **vertreiben.** (Voss. Z.)

### Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens,** 5. April. (Tel.) Die **Nachforschungen** sind während der ganzen Nacht auf **Schacht 2** bei **Billy-Montigny** fortgesetzt worden. Die **Aerzte** loben die Verwendung von **Kautschukhandschuhen** und **Tüllmasken** sehr, die dazu dienen, die **Mäuse** und **Fliegen,** die sich um die **Leichen** sammeln, abzuhalten. Die **Ingenieure** glauben, daß sie den **Brand vollständig auslöschen** werden.

Der **Untersuchungsrichter** in **Bethune,** dem der Auftrag erteilt worden ist, die Untersuchungen über die Katastrophe vorzunehmen, hat heute morgen die **Delegierten der Bergleute** beauftragt, die **Leichen** derjenigen Bergleute zu bezeichnen, die ihrer Ansicht nach **nach dem 10. März gestorben** sind. Diese Leichen werden einer **Untersuchung** unterzogen werden, um annähernd den **Todestag** festzustellen, da vorkommenden Falles das **Strafverfahren** wegen **fahrlässiger Tötung** gegen die Ingenieure eingeleitet werden soll. Die **Untersuchung der heute Morgen** zu Tage **geförderten Leichen** scheint den Nachweis dafür zu liefern, daß der **Tod am Tage der Katastrophe** infolge **Verbrennung** eingetreten ist.

Als der Bergmann **Simon** heute Morgen der vor dem Schacht harrenden **Menge,** in der sich insbesondere **zahlreiche Frauen** befanden, die Mitteilung machte, daß die von ihm zuletzt aufgefundenen **Opfer erst ganz kürzlich** verstorben sein müßten, gerieten die **Frauen** in eine **furchtbare Erregung** und stießen **wütende Rufe** aus, wie: „Nieder mit den Mördern! Hoch der Streik!"

**Simon** erzählte ferner, daß ihm die **Gesellschaft,** als er am **Tage der Katastrophe** behufs **Rettung von Verunglückten einfuhr,** einen **Revers unterzeichnen** ließ, daß die **Gesellschaft, falls ihm ein Unglück zustoßen** sollte, seinen **Hinterbliebenen keine Pension zu zahlen** hätte. Diese Mitteilung wird auch von der **Presse** überall mit Ausdrücken höchster Mißbilligung gegen das Vorgehen der Bergwerksgesellschaft besprochen.

Der zuletzt gerettete **Berton** verbrachte eine ziemlich **gute Nacht.** Das **Fieber** ist noch ziemlich **heftig.** Er fühlte sich heute **früh sehr schwach** und konnte nur mit Mühe sprechen.

= **Lens,** 5. April. (Tel.) Der **Chefingenieur Leon** ist heute früh wieder an die Oberfläche zurückgekommen, nachdem er während der Nacht die **ganze Grube,** mit Ausnahme einiger verborgener Winkel, **abgesucht** hatte. Er fand **zahlreiche Leichen** von Bergarbeitern, von denen er glaubt, daß sie **bei der Arbeit erstickt** sind. Von **Lebenden** zeigte sich **keine Spur.** Die **Nachforschungen** werden jedoch **fortgesetzt.**

Heute wurden etwa **fünfzig Särge** zur Aufnahme der gefundenen Leichen in die **Tiefe gelassen.** Der **Transport** der Särge konnte **nicht völlig verheimlicht** werden und rief unter der **Bevölkerung eine heftige Erregung** hervor.

Der **Schacht 2** in Sallaumines wird noch immer von **Truppen bewacht.** Während der **Nacht** wurden zwei **Posten von Frauen** durch **Steinwürfe** angegriffen. **Frauen** und **junge Schlepper** rissen die Drähte der Einzäunungen los, **bilden** einen **Ring** um die **Grube** und **beschimpfen** und **bewerfen die Soldaten.** Alle Personen, die sie für **Ingenieure** halten, werden von der **Grube gewaltsam ferngehalten.**

= **Lens,** 6. April. (Tel.) Die von **aufgeregten Frauen** in **Courrieres** gegen das **Militär** und **Ingenieure** gerichteten **Angriffe,** sowie die **Meldungen,** dem **Publikum** werden gewisse **Vorgänge** in der **Grube verschwiegen,** veranlaßten den **Senator Monis,** die **Regierung** für heute **zu interpellieren.**

Am **5. April** zu Tage beförderten **Leichen** dreier Bergleute wurden in Billy **geöffnet.** Die Körper waren ganz **blutleer,** das Herz eingeschrumpft. Dann wurden sie wieder **eingesargt** und der Sarg mit der Aufschrift „unbekannt" in einem **öffentlichen Schuppen** aufgestellt, wo **Angehörige** von vernichteten Bergleuten vergeblich **Erkennungsversuche** anstellten.

= **Lens,** 5. April. Die beiden geretteten Bergleute **Nemy** und **Pruvost** sind heute früh zur **Erholung** über Paris nach **Biarritz** abgereist.

= **Paris,** 5. April. Die Bergleute **Nemy** und **Pruvost** welche auf der Fahrt durch **Paris** Gegenstand lebhafter **Sympathiekundgebungen** waren, wohnten in **Auteuil** dem zu **Gunsten** der **Opfer** von **Courrieres** veranstalteten **Pferderennen** bei und wurden daselbst dem **Präsidenten Fallieres** vorgestellt, welcher sie herzlich **beglückwünschte.**

**Pruvost** und **Némy** wurden heute Mittag bei ihrer Ankunft in **Paris** auf dem ganzen Wege zum **„Matin",** der sie besonders eingeladen hatte, mit **Jubel** begrüßt. Der **Direktor** des Blattes, Madeline überreichte einem jeden ein mit **Brillanten** besetztes **Kreuz der Ehrenlegion** und beschenkte sie mit dreizehn silbernen **Uhren** für sich und ihre **Kameraden,**

hd. **Paris,** 6. April. (Tel.) Den **Ingenieuren** von **Currieres** ist ein **Entlastungszeuge** in der Person **Némy's** entstanden. Némy **erklärt** es für eine **Fabel,** daß nach der **Explosion** noch **Hunderte von Arbeitern** in den Gruben **am Leben geblieben** wären. Er und seine 12 Kameraden hätten **20 Tage** lang die **Gruben** nach **allen Richtungen durchforscht** und **kein lebendes Wesen** gesehen.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Hamburg,** 5. April. Heute vormittag gegen 11 Uhr ist der **Dampfer** „Gertrud Woermann" hier eingetroffen. Das Schiff bringt aus **Südwestafrika 10 höhere Offiziere** und **Militärbeamte** und **114 Unteroffiziere** und **Mannschaften,** von denen 6 verwundet sind.

### Die Ereignisse in Natal.

= **Durban,** 5. April. Die **Truppen,** die bei **Impanza gezwungen** wurden, ihr **Lager aufzugeben,** haben **nach heftigem Kampfe Greytown wieder erreicht.** Eine andere Abteilung, die **Frauen** und **Kinder** zurückführte, die bei **Keates-Drift abgeschnitten** waren, wurde **angegriffen,** gelangte aber, indem sie **Kehrt machte,** und sich auf eine Entfernung von 6 Meilen den **Rückzug erkämpft,** nach **Greytown.** Drei Konstabler wurden **getötet** und mehrere verwundet.

L. **London,** 6. April. Die **Regierung** von **Natal** erhielt, wie „Daili Mail" aus **Pietermaritzburg** meldet, Nachricht, daß die **Eingeborenen** in jenen **Bezirken** des Landes, außer dem Gebiete von Umvoti, wo die **Bewegung** unter den Eingeborenen ihren **Anfang** nahm, sich **unruhig** zeigen. Ebenso ist es im **Zululand.** Die Behörden treffen **Vorbereitungen** auf alle Fälle. Mehrere **Truppenabteilungen** wurden **mobilisiert** und können innerhalb 24 Stunden an jeden beliebigen Punkt entsandt werden.

Aus **Pretoria** meldet das Blatt, daß die Behörden die Nachricht erhalten haben, auch unter den **Eingeborenen Transvaals** herrsche infolge der Vorkommnisse in Natal große **Erregung.** Man befürchtet ein weiteres **Umsichgreifen** der **Unruhen** auf **Maschonaland und Matabeleland.**

## Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

### Allgemeines.

= **Petersburg,** 5. April. Ein **kaiserlicher Ukas** verpflichtet die **Herausgeber periodischer Druckschriften** noch **bevor** die **Druckschrift** in **Umlauf** gesetzt wird, der Verwaltung für die **Preßangelegenheiten** ein **Probeblatt** vorzulegen, widrigenfalls sie eine **Geldstrafe** oder die **Schließung** der Druckerei bis zu 6 Monaten zu gewärtigen haben. Der Herausgeber einer periodischen **Druckschrift,** deren **Aufhebung** gerichtlich verfügt wurde, darf weder selbst, noch durch die Vermittelung anderer periodische Druckschriften herausgeben, bis er gerichtlich dazu ermächtigt oder der im Urteil bestimmte **Termin** abgelaufen ist. Zuwiderhandelnde gewärtigen eine **Geldstrafe** bis zu **3000 Rubel,** im Rückfalle **Gefängnis** bis zu **16 Monaten.** Dieselben Strafen sind festgesetzt für Drucker, die nach der Verurteilung zur Schließung der Druckerei ihre Tätigkeit fortsetzen.

### Die Wahlen zur Reichsduma.

hd **Kiew,** 5. April. Bis jetzt sind **von 80** zu wählenden **Wahlmännern 63** Mitglieder der **konstitutionellen Demokratie, 4 konservative** und **3 parteilose** aus den Urnen hervorgegangen. Die **Zählung wird heute abgeschlossen** werden. Die **Urnen** mit den **Wahlzetteln** werden **versiegelt** und den **Militärposten** übergeben. Der **Sieg der Liberalen in Kiew,** dem bisherigen Horte der Ultra-Konservativen, ist **unerwartet groß** und bezeichnend für ganz Rußland. Der **Führer** der **Ultra-Konservativen,** Professor und Redakteur **Pichno,** ist nicht nur **nicht gewählt,** er konnte sogar in seinem eigenen Wahlkreise nicht die absolute Mehrheit erlangen.

In **Twer** wurde eine **Arbeiter-Versammlung** durch Soldaten **mit Gewehrfeuer auseinandergetrieben.**

hd **Moskau,** 5. April. Infolge des **glänzenden Sieges** der **demokratischen Partei** im **Moskauer Kreise** und ihres unvergleichlichen **Triumphes in Petersburg,** ist hier die **Wahlagitation** mit erneuter Heftigkeit entbrannt. Sämtliche Parteien rüsten sich zum **Kampf** bei den am **Sonntag** stattfindenden **Wahlmännerwahlen** für die **Stadt Moskau.** Die **Polizei** läßt sich indessen durch die kolossalen Erfolge der Opposition nicht beirren. Gestern schloß sie **zwei Verlagsbuchhandlungen** und **konfiszierte** dort zahlreiche **Bücher,** welche ohne Präventivzensur erschienen waren. L.-A.

= **Odessa,** 5. April. Ein Komitee der **„Vereinigung vom 30. Oktober"** und des **„Handels- und der Industriepartei"** ist in der Bildung begriffen. Die **Wahlbewegung** steigert sich. Der **Präfekt** genehmigte, daß demnächst **sechs** hauptsächlich von der **konstitutionell-demokratischen** Partei organisierte **Wahlversammlungen** abgehalten werden.

### In Polen.

= **Posen,** 6. April. Der seit einiger Zeit verschollene Redakteur Kowalzyk des Kattowitzer Polenblattes „Gornoslazak" wurde in Wilna wegen Teilnahme an Polenumtrieben verhaftet. Der „Gornoslazak" richtete an den Reichskanzler die Bitte, bei den russischen Behörden zu intervenieren. B. Tbl.

### Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg,** 5. April. (Pet. Tel.-Ag.) Das **Ministerium** des Innern empfängt fortwährend amtliche **Berichte** von den **Gouverneuren und Präfekten** betr. die **Anzeichen,** die von ihnen über die **Möglichkeit** von gegen die **Juden** gerichteten **Unruhen** wahrgenommen worden sind. Die in letzter Zeit eingetroffenen **Telegramme** lauten in überwiegender Mehrzahl **beruhigend.**

Die Berichte aus **Odessa** und **Bjalostok** besagen dagegen, daß dort **Bewegungen** zu Gunsten von **Unruhen** im Gange sind. In **Odessa** wird die **Agitation** hierfür **ziemlich offen** betrieben, doch ist sie ihrem Umfange nach ziemlich **unbedeutend.** In **Bjelostok** wird dieser Bewegung durch einen gegen die Unruhen gerichtete **Bewegung der polnischen Arbeiter** das **Gleichgewicht** gehalten.

Aus **Minsk** wird gemeldet, daß ein im Bezirk **Retschiok** an 5 **Juden** begangener **Mord** lediglich zur **Beraubung** verübt wurde.

## Handel und Verkehr.

§ **Durlach,** 5. April. In der heute stattgefundenen **20. ordentlichen Generalversammlung der Maschinenfabrik Gritzner,** A.-G., wurden einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt, die **Dividende** pro 1905 auf **14%** festgesetzt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wieder gewählt.

× **Pforzheim,** 4. April. Der Wert der vom 26. bis 31. März stattgefundenen **Liegenschaftsverkäufe** beträgt 477 172 ℳ 38 Pfg.

### Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. Am 5. April 2,91 m (4. April 2,90 m).
**Schusterinsel,** 6. April. Morgens 6 Uhr 1,60 m.
**Kehl,** 6. April. Morgens 6 Uhr 2,03 m.
**Maxau,** 6. April. Morgens 6 Uhr 3,67 m, gest. 0,11 m.
**Mannheim,** 6. April. Morgens 7 Uhr 3,18 m.

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 6. April:

**Apollotheater.** 8 Uhr Varietevorstellung.
**Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband.** 9 Uhr Stammtisch Moninger.
**Fußballklub Phönix.** Vereinsabend.
**Fußballverein.** 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
**Gesangverein Germania.** 9 Uhr Probe.
**Kirchenchor der Christuskirche.** 9 U. Glvslg. Konservatorium, Sophienstr.
**1. Karlsr. Mandolinengesellschaft.** 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
**Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
**Karlsr. Tourenklub.** 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
**Liederhalle.** Chorprobe zu Christus. Probesaal des Hoftheaters.
**Turngemeinde.** 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
**Verein für Geflügelzucht.** 8½ Uhr Monatsverslg. im Klapphorn.

In Nr. 47 der klinisch-therap. Wochenschrift sagt Professor E. Kromeyer, Berlin, über Ekzeme, die einer rein äußeren Behandlung hartnäckig trotzen und deutlich in Beziehung zur harnsauren Diathese stehen, wie folgt:

„Erst wenn man eine antigichtische Diät anordnet (mäßiges Essen mit Bevorzugung der grünen Gemüse, wenig oder gar keinen Alkohol), neben Darreichung eines geeigneten Brunnens, Vachinger, Vichy, besonders Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen, gelingt es, dauernde Resultate bei der äußeren Behandlung dieser Ekzeme zu erreichen.

Drucksachen frei durch die Badedirektion Salzschlirf. 1560a

**Drais-Räder** von Mark **95.—** an, ohne Zwischenhändler! **DRAISWERKE,** G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof.**

**Ihr schönen Mädchen** gesteht es nur, ihr alle verdankt den schönen Teint nur der von euerem Arzt empfohlenen **Myrrholinseife.**

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. 2025a

Das **Institut Fecht** in **Karlsruhe i. B.**
bereitet individuell 5385
vor { zum **Einjähr.-, Prim.-, Fähnr.-** u. **Seekad.-Examen** für mittlere Klassen, staatl. Mittelschulen; zum **Uebertritt** aus Gymnasien in **Realschulen.**
Interne, Externe. Aufnahme jederz. Prosp. frei.

**Sie irren sich, wenn Sie heute noch** annehmen, Sie müssen Ihre Edelweine nur bei den großen Privatgütern kaufen. Die uns angeschlossenen Winzergenossenschaften produzieren wohlgepflegte Weine, vom kleinen Tischwein bis zur feinsten Edelsorte und besitzen z. T. herrliche Lagen. Ueberzeugen Sie sich durch Proben, die wir Ihnen sofort ab unsern wohlassortierten Kellereien zugehen lassen können.

**Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.**
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie Karlstraße 74, Telephon Nr. 37. 1076a

nimmt an, daß durch den neuen Tarif ein dauernder Friede gewährleistet wird. (Frkf. Ztg.)

= **Prag,** 6. April. (Tel.) Aus **Halle** traf im böhmischen Braunkohlenrevier die Nachricht ein, es seien **Schritte** im Gange, den **Kohlenarbeiterstreik** auf das **böhmische Braunkohlenrevier** zu **übertragen,** weil **Ersatzkohlen** in **deutsches Streikgebiet** geliefert worden sind. Tatsächlich wird auf **2 Schächten des Falkenauer Reviers schon gestreikt.** (B. T.)

= **Fiume,** 5. April. Hierselbst begann heute, da zahlreiche Arbeiter im Streik verharren, die **Aussperrung** der Arbeiter durch **Fabrikanten** und **Kaufleute.** (Frkf. Ztg.)

### Die Streikbewegung in Frankreich.

)-( **Paris,** 5. April. Unser Berichterstatter schreibt uns: **Fressenneville** ist ein Marktflecken der Lorene von etwa zweitausend Einwohnern mit mehreren mechanischen **Schlosserwerkstätten** und **Gießereien.** Die größte dieser Fabriken ist die der **Brüder Riquier,** die etwa **siebenhundert Arbeiter** entweder in den Werkstätten oder außerhalb derselben beschäftigen. Kürzlich war einer der **Schlosser,** Desere **Deprilly** daselbst **entlassen** worden, weil er sich mehr für ein **Syndikat,** bei dessen Gründung er tätig gewesen war, interessierte. Die **Folge** war, daß seine **Kameraden,** die **vergeblich** seine **Wiederaufnahme** verlangt hatten, sich **zusammenrotteten** und nach einer stürmischen Versammlung die **Häuser der beiden Brüder Riquier,** die bei ihren Familien in Abbeville waren, **überfielen, ausräumten,** die **Möbel** in einen **Teich warfen** und eines der **Häuser anzündeten.** Der **Löschmannschaft,** die aus Abbeville und den nächsten Ortschaften herbeieilte, wurde der Zutritt von den Arbeitern **verwehrt** und das **Schlauchwerk durchlöchert.** Von dem Hause — die Leute nennen es ein Schloß — das Edouard Riquier unlängst für 250 000 Franken kaufte, stehen nur noch die **ausgebrannten Mauern.** Der Ort **Fressenneville** ist jetzt von **Truppen besetzt,** insgesamt 700 Mann Infanterie und Kavallerie, aber in der **ganzen Gegend** herrscht eine **revolutionäre Bewegung** und **Delegierte** ziehen von Haus zu Haus, um die **Arbeiter** durch **Drohungen** zum **Eintritte** in das **Syndikat** zu zwingen, brüllen die „Carmagnole" und die „Internationale" und richten **Schaden** an, wo sie können. Der **Schlosserstreik** wurde gestern abend beschlossen und soll den 1. Mai anbahnen.

hd **Paris,** 5. April. (Tel.) **1200 Dockarbeiter** sind in **Rouen** ausständig geworden. Sie verlangen **Lohnerhöhung** und **kürzere Arbeitszeit.** Durch den **Ausstand** wird die **Entladung** von 32 im Hafen liegenden **Schiffen** sehr **beeinträchtigt.**

### Der Bergarbeiterausstand in Nordamerika.

= **Newyork,** 6. April. (Tel.) Die **Konferenz** der **Anthracit-Kohlengrubenbesitzer** ist auf den 9. April **vertagt** worden. Die Bergarbeiter haben die Beilegung des Streiks durch ein **Schiedsgericht** vorgeschlagen. Die Antwort der Grubenbesitzer wird für Montag erwartet.

Aus dem Kohlengebiet werden inzwischen neben **Schießereien** auch **Dynamitattentate** gemeldet.

= **Newyork,** 5. April. Die **Kohlenarbeiter** bestehen auf ihren **Hauptforderungen.** Die **Haltung der Zechenbesitzer ist ungewiß.** (Frkf. Z.)

*Eleganteste Neuheiten*

*Einfachste u. feinste Ausführungen*

Mass-Anfertigungen sehr schnell.

nur beste Qualitäten jeder Preislage
eine unübertrefflich grosse Auswahl in

Extra-Bestellungen sehr schnell.

# Damen- u. Kinder-Mützen

bringt zu den anerkannt billigsten Preisen

5399

## Hut- und Mützen-Magazin Wilh. Zeumer, Kaiserstr. 127.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

**Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher**
empfiehlt B8516.10.5
**J. Kovar,** Schneidermeister,
16 Herrenstrasse 16 (Rodensteiner).
Tadellose Ausführung. Zivile Preise.

---

*Roeckl-Handschuhe*
*erstklassiges Fabrikat*
***Glacé- und Wildleder.***
*Schönstes*
***Oster-Geschenk***
*für Damen und Herren.*

*Allein-Verkauf*
*bei* 4427.6.5
***Leopold Kölsch***
*211 Kaiserstrasse 211.*

---

**Peruan. Tannin-Wasser**
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.36

---

**Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen**
vermittelt 978a.8
**Carl Rudolph,**
**Finanz- und Immobilien-Agentur,**
**Kehl a. Rhein.**
Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

---

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

---

**28 Photographien**
mit 4 verschiedenen Aufnahmen für **1 Mk.** liefert das B9678
**Atelier A Hansen, Herrenstr. 17.**
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

---

Frische
**Eier**
(schwere Steiermärker und Bulgaren) Stück **6** ₰
**Zwiebel**
Pfd. **6** ₰, 10 Pfd. **55** ₰
Winter-Malta-
**Kartoffeln**
3 Pfd. **30** ₰, Ztr. **9.—**
Gelbe Hardt-
**Kartoffeln**
3 Pfd. **12** ₰, Ztr. **3.10**
**Tafel-Äpfel**
Pfd. **20** und **24** ₰
**Sauerkraut**
Pfd. **7** ₰, 10 Pfd. **65** ₰
**Salzbohnen**
Pfd. **15** ₰, 5 Pfd. **70** ₰
empfehlen
**Pfannkuch & Co.**
G. m. b. H.
Karlsruher Verkaufsstellen:
**Werderplatz 34 a** Südstadt
**Karlstraße 28** am Ludwigsplatz
**Georg-Friedrichstr. 22** Oststadt
**Kaiserstraße 82** am Markt
**Nelkenstraße 27** am Gutenbergplatz
**Waldhornstraße 44** Altstadt
Hauptlager und Kontor: **Wielandtstraße 23.**
Telephon 460. 4951*3*3

---

**Gardinen, Vorhänge, Stores,** 10.4 4695
weiß und gefärbt, in bester Ausführung bei mäßigen Preisen.
**Dampf-Waschanstalt A. Pfützner.**

---

# Ausverkauf
**mit 20% Rabatt in Parfümerien u. Toiletteartikel**
deutsche und franz. Fabrikate

| Seifen | Pomaden, Haaröl | Div. Odeur |
|---|---|---|
| Puder | Gesichtscrême | „ in Kartonagen |
| Haarwässer | Brillantine | zu Oster-Geschenken passend |
| Toilettewasser | Brenneisen | Eau de Cologne |
| Zahnwasser | Brennmaschinen | „ „ „ mit Tannenduft |
| Zahnpasten | Haarbürsten | Kämme, Gummischwämme |
| Zahnpulver | Rasierpinsel | Haarnetzchen |
| | Rasiernäpfchen | Schnurbartbinden, Waschlappen |

und diverse andere Artikel.
Der Ausverkauf findet nur 14 Tage (bis Ostern) statt.
**J. Heppes,** Friseur u. Parfümeriehandlung,
5219.2.2 **Herrenstrasse 25.**

---

**Hingerichtet**
sind alle Blicke auf meine
**transportable Waschkessel**
mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer** D. R. G. M.
**Hugo Merkle,**
4961 **Karlstraße 28.** 20.3

---

**Zu verkaufen** eine bereits noch neue **Holztreppe** sowie schönes **Bauholz.** B11607
3.1 **Kronenstraße 34.**

---

**Motten,**
Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten** 2c. auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
**Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.**

---

Zu Spottpreisen gebe ich die schönsten
**Bilder u. Spiegel.** B10218
**J. Brauner, Markgrafenstr. 14**

---

Prima
**Ochsenfleisch**
und
**Hammelfleisch**
empfiehlt B10314
**H. Lang,**
**Durlacher-Allee,** Ecke Degenfeldstr.

---

**Saatkartoffel,**
**200 Ztr. Up to date,** ertragreichste Sorte, per Ztr. **Mk. 3.50**
empfiehlt 2939a.6.1
**K. Steinbach,** Bürgermeister, **Gondelsheim.**

---

Spezial-Abteilung für
# Herren- u. Knaben-Filzhüte
**Nur beste Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
**Riesige Auswahl aller Saison-Neuheiten.**

**Neu eingetroffen: Marke „Ideal“** **3.50**
Hocheleganter **steifer Herrenhut,**
leicht, dauerhaft, behält stets seine elegante Façon

**Konfirmanden-Hüte** steif und weiche Formen **2.50, 1.80, 1.50**

**Seidenhüte** inkl. eleganten Karton von **3.90** an
**Mechanik-Hüte** von **6.50** an 4360.3.3

**Engl., Ital., Wiener Haarfilzhüte,** renommierteste Fabrikate **6.50**

# Josef Goldfarb
**32 Kriegstrasse 32** Telephon 1313 **32 Kriegstrasse 32.**

**Verein**
## ehem. bad. Leib-Dragoner
**Karlsruhe.**

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Am **Samstag den 7. April, abends 8 Uhr,** findet im Vereinslokale **„Gambrinushalle"**, Erbprinzenstraße 30, unsere

## Monatsversammlung

statt, wozu wir die Herren Kameraden freundl. einladen.

Ehemalige Regimentsangehörige sind herzlich willkommen. 5200

**Der Vorstand.**

---

## Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

**Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.**

**Samstag den 7. April 1906, abends 8½ Uhr:**

## Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

---

**Samstag den 7. April l. Js., abends 9 Uhr** im Lokal (Prinz Karl)

## Monats-Versammlung.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
5416 **Der Vorstand.**

---

## Vereinsabend

am **Samstag, 7. April** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen

**Der Vorstand.**

---

## Turngesellschaft Karlsruhe

**Uebungsabende** in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

**Turnhalle der Realschule** (Waldhornstrasse 9):
Montag 8–9½ Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**

**Der Turnrat.**

---

**Karlsruher**
## Turngemeinde
**1861.**

**Gut Heil!**

Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder zu der am

**Freitag den 20. April, abends 10 Uhr,**

(nach dem Turnen) im **Lokal** „Weißer Berg", Waldstr. 40, stattfindenden

**Außerordentlichen**
## Hauptversammlung

ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**
1. Bericht über den Gauturntag,
2. 45jähriges Stiftungsfest betr.

Event. Anträge sind 8 Tage vorher schriftlich an uns. I. Vorsitzenden, Herrn **G. Steinmann**, Karlstr. 27, einzureichen. 5412

**Der Turnrat.**

---

## Liederhalle.

Die **Chorprobe** zu **Christus** findet **heute abend** im Probesaal des Hoftheaters statt. 5394

---

## Gesangverein Germania.

**Heute Abend 9 Uhr:**
## PROBE.

**Der Vorstand.**

---

## Karlsruher Tourenclub.

**Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.**

**Heute Freitag abend ½9 Uhr:**
## Club-Abend

**im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.**

**Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

---

## Badischer Verein für Geflügelzucht

**mit dem Sitze in Karlsruhe.**

**Freitag den 6. April, abends 8½ Uhr:** 5366

## Monats-Versammlung

mit **Verlosung** im **„Klapphorn"**, Ecke Amalien- u. Bürgerstraße.

**Der Vorstand.**

---

Karlsruher
## Fussball-Verein (e. V.)

**Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.**

**Verein zur Förderung des Rasensports** (Fußball, Tennis, Criket, Leichtathletik ꝛc.). **Eigener eingezäunter Sportplatz. Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.**

**Freitag:**
## Monats-Versammlung
„Prinz Karl".

**Sonntag: 4 Wettspiele**
I., II. u. 1. Jun. i. Straßburg. Abfahrt 8[12]
III. 3 Uhr geg. Ettlinger F.-G. a. d. Sportsplatz.

---

**Fussballclub**
**Schwarz PHÖNIX 1894 Blau**

**Freitag: Vereins-Abend.**
**Sonntag II. Kl. in Mannheim:**
## Verbands-Schlußspiel.
**Rest: Uebungs-Spiel** a. d. Engl.-Platz.

**Der Vorstand.**

---

## Hund verlaufen.

**Gestern vormittag ist mir meine junge deutsche Dogge, schwarz u. goldgestromt, auf den Namen „Marko" hörend, abhanden gekommen. Es ist auch möglich, daß derselbe festgehalten wird. Man bittet, denselben Herrenstr. 9 abzugeben.** B11653

**Vor Ankauf wird gewarnt.**

---

## Hund abhanden gekommen.

Ein schwarz und braun gezeichneter

## Rottweiler

sog. Stumpfschwanz, auf den Namen **„Nero"** hörend, ist seit einigen Tagen abgängig.

Für nähere Mitteilungen über den Verbleib wird gute Belohnung gewährt. 5403.2.1

**Durlach**, Bergwaldstr. 1.

---

# Neu-Eröffnung!

Titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich unterm 1. April den

# Spanischen Weinkeller
## „Zum Rodensteiner"
## **Herrenstrasse 16,** bei der Kaiserstrasse

eröffnet habe.

Durch eigene Gewächse in meinen Rebengütern und von meinem Vater **Salvador Pous** in **Villajuiga** (Spanien) bezogenen spanischen Weinen gestatte ich mir zu erinnern, dass ich nur **auserlesene Weine** zum Verkauf bringe, was übrigens durch die grosse Anzahl Kunden aller Gesellschaftsklassen, sowie durch die lobenden Anerkennungen vieler Aerzte, Fachleute und die Presse bezeugt wird.

Bestellungen innerhalb der Stadt und Umgebung werden frei ins Haus geliefert.

Probe-Fässer als Postcolli (Inhalt 4 Liter = 5 Kilogr.), sowie Fässer von 16 Liter ab.

Die Weine können auf Wunsch bei einem Mindestbezug von 220 Litern in Originalfässern ab Malaga oder Barcelona oder Villajuiga oder Cette zu billigeren Preisen geliefert werden.

Unter Zusicherung prompter und sorgfältigster Bedienung halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll!

# Ramón Pous
## Rebenbesitzer in Villajuiga (Catalonien, Spanien)
### Filiale in Zabern i. E.

5387

## Preisverzeichnis.

In der Wirtschaft

| Rotweine | ¹/₁ Liter ℳ | ½ Liter ℳ | ¼ Liter ℳ |
|---|---|---|---|
| **Catalogne** (Berg), rot, herb | 0.80 | 0.40 | 0.20 |
| **Alicante,** rot, herb | 1.— | 0.50 | 0.25 |
| **Priorato,** rot, herb | 1.20 | 0.60 | 0.30 |
| **Pireneo,** rot, herb | 1.30 | 0.65 | 0.35 |
| **Grenacha,** rot, süss | 1.40 | 0.70 | 0.35 |
| **Weissweine** | | | |
| **Martorell,** weiss, herb | 0.80 | 0.40 | 0.20 |
| **Alicante,** weiss, herb | 1.— | 0.50 | 0.25 |
| **Malaga,** weiss, herb | 1.20 | 0.60 | 0.30 |
| **Grenacha,** weiss, süss | 1.40 | 0.70 | 0.35 |
| **Feine Weine** | ¾ Liter ℳ | ½ Fl. ℳ | p. Glas ℳ |
| **San Francisco,** weiss, herb | 1.40 | 0.80 | 0.20 |
| **Alicante,** weiss, süss | 1.40 | 0.80 | 0.20 |
| **Portwein,** rot, herb | 1.40 | 0.80 | 0.20 |
| „ weiss, herb | 1.40 | 0.80 | 0.20 |
| **Malaga,** dore, süss | 1.75 | 0.90 | 0.25 |
| **Muscateller,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | 0.25 |
| **Malvoisie,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | 0.25 |
| **Malaga,** rot, süss | 1.75 | 0.90 | 0.25 |
| **Lagrima Christi,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | 0.25 |
| **Madeira,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | 0.30 |
| **Xeres,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | 0.30 |
| **Rancio,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | 0.30 |
| **Extrafeine Weine** | | | |
| **Malaga,** I. Qualität | 3.— | 1.50 | 0.40 |
| **Muscateller,** I. Qualität | 3.— | 1.50 | 0.40 |
| **Madeira,** Isler, 1887er | 5.— | 2.50 | 0.60 |

Ueber die Strasse

| Rotweine | ¹/₁ Liter ℳ | ½ Liter ℳ | ¼ Liter ℳ |
|---|---|---|---|
| **Catalogne** (Berg) rot herb | 0.70 | 0.35 | 0.18 |
| **Alicante,** rot, herb | 0.80 | 0.40 | 0.20 |
| **Priorato,** rot herb | 1.— | 0.50 | 0.25 |
| **Pireneo,** rot, herb | 1.20 | 0.60 | 0.30 |
| **Grenacha,** rot süss | 1.30 | 0.65 | 0.33 |
| **Weissweine** | | | |
| **Martorell,** weiss, herb | 0.70 | 0.35 | 0.18 |
| **Alicante,** weiss, herb | 0.90 | 0.45 | 0.22 |
| **Malaga,** weiss, herb | 1.10 | 0.55 | 0.28 |
| **Grenacha,** weiss, süss | 1.30 | 0.65 | 0.33 |
| **Feine Weine** | ¾ Liter ℳ | ½ Fl. ℳ | |
| **San Francisco,** weiss, herb | 1.30 | 0.70 | — |
| **Alicante,** weiss, süss | 1.30 | 0.70 | — |
| **Portwein,** rot herb | 1.30 | 0.70 | — |
| „ weiss, herb | 1.30 | 0.70 | — |
| **Malaga,** dore, süss | 1.75 | 0.90 | — |
| **Muscateller,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | — |
| **Malvoisie,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | — |
| **Malaga,** rot süss | 1.75 | 0.90 | — |
| **Lagrima Christi,** weiss, süss | 1.75 | 0.90 | — |
| **Madeira,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | — |
| **Xeres,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | — |
| **Rancio,** weiss, herb | 2.15 | 1.10 | — |
| **Extrafeine Weine** | | | |
| **Malaga,** 1894er | 3.— | 1.50 | — |
| **Muscateller,** 1894er | 3.— | 1.50 | — |
| **Madeira,** Isler, 1887er | 5.— | 2.50 | — |

**Liqueurs: Kirschen, Zwetschgen, Mirabelle, Rum, Cognac u. s. w.**

---

**Wer** gibt einem Beamten ein **Darlehen** gegen Aufnahme in eine **Lebensversicherung?** Gefl. Offerten unter B11637 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

---

## Großherzogl. Hoftheater
**zu Karlsruhe.**

**Freitag den 6. April 1906.**
**56.** Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

## Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von G. Ohnet.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

**Personen:**

Marquise von Beaulieu . . . Marg. Pix.
Octave, } deren { Fritz Soot.
Claire, } Kinder { Mel. Ermarth.
Baron von Préfont . . . Hugo Höcker.
Baronin von Préfont,
Nichte der Marquise . . . Lisa Podechtel.
Philipp Derblay . . . Fritz Herz.
Suzanne, d. Schwester . . . Alw. Müller.
Herzog von Bligny,
Neffe der Marquise . . . F. Baumbach.
Moulinet . . . . W. Wassermann.
Athenaïs, dessen Tochter . . . Elfr. Lynard.
Bachelin, Notar . . . Wilh Kempf.
von Pontac . . . . H. Benedict.
Der General . . . Hugo Bauer.
Der Präfekt . . . . H. Nesselträger
Gobert, Arbeiter . . . Adolf Hallego.
Dr. Servan . . . . M. Schneider.
Jean, Diener d. Marquise . . . E. Hunkler.
Brigitte, } im Hause { Jul. Schwarz.
Ein Diener, } Derblays { August Haag.
Arbeiter . . . . Wilh. Wurm ꝛc.

**Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.**
**Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.**
**Mittel-Preise.**

---

## Färberei Printz
*Prompte Bedienung.* 14098
*Tadellose Ausführung. Mässige Preise.*

---

**Ganze oder Teile künstlicher**
## Gebisse kauft
B11418

Frau **G. Horn** aus **Köln.** **Samstag den 7. April** in **Karlsruhe, Hotel Geist,** 1. Etage, Zimmer Nr. 4.

---

**Einfache Kleider** werden angefertigt.
B11600 Uhlandstr. 29, 4. Stock r.

---

## Karmeliten-Geist
**vom Kloster in Regensburg**
empfiehlt **L. Dörflinger,**
4980.3.3 Waldstr. 45.

---

## Heirat.

Witwer in den 60er J. wünscht in Beziehungen zu treten mit einer bess., einfachen, braven Person, evang., mit etwas Vermögen zwecks Heirat; auch Witwe ohne Kinder. Gefl. Offerten mit Photographie unter Nr. B11599 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

---

Zwei tüchtige **Manufakturisten**
## suchen ein mittelgroß. Geschäft,
womöglich im badischen Unterlande, **zu kaufen oder zu mieten.** Off. unter Nr. 2943a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

---

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Junger, verheirateter **Mann,** 32 Jahre, **sucht Stellung** als

## Magazinier oder Einkassierer

per sofort oder später. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **K. 1327** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 5377

---

**Wer** erteilt einem **Bautechniker Unterricht** in **Statik?** Gefl. Off. mit Preisang. u. B11622 an d. Exp. d. „Bad. Pr." 2.1

---

## 30—40 Betten

**zu kaufen gesucht,** geringere und bessere, wenn auch reparaturbedürftig, einzelne Bettstellen, Roste, Matratzen und Federnzeug. B11605.2.1

**Fasanenstr. 38,** part.

---

## Automobil
**Clement-Bayard**
**24 P. S. neuestes Modell, Doppelphaeton**

mit seitlichem Einstieg, 2 Zündungen und amerikanischem Verdeck, wie neu, 3000 km gefahren, **zu verkaufen.**

Anfragen unter Nr. 4919 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

Ein sehr gut erhaltenes
## Break- sowie 2 Chaisengeschirre
hat billig **zu verkaufen.** 2942a
21 **V. Dummler, Durlach.**

---

## Bohrmaschinenverkauf:
1 Ständerbohrmaschine, noch neu,
1 Handbohrmaschine für Schmiede.
B11598.2. **Adlerstraße 28,**
**Herd- u. Ofenlager.**

---

## Fahrrad,
gut erhaltenes, mit Freilauf und Rücktrittbremse, sofort billig zu verkaufen. **Amalienstraße 20,** H., 2. Stock. (**Kaufmann.**) B11597

---

## Badeeinrichtung,
**eine komplette, nur kurze Zeit im Gebrauch, ist wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen. Näheres** B11602
**Belfortstr. 5** (Blechnerwerkstätte).

---

Wenig gebrauchter, guter **Gasherd,** geschlossene Platte, billig **zu verkaufen.** Roonstr. 14, I. B11606

---

## Ottomane (Ruhebett)
neu, mit f. Decke **38 Mk.,** Ottomane mit schwerem Moquettbezug für nur **45 Mk. zu verkaufen.** B11150.2.2
Tapezier **Köhler, Schützenstr. 56.**

---

## Diwan, B11652
neu, gut gearbeitet, für nur 28 Mk. **zu verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

---

**Eleganter**
## Herrenschreibtisch
**mit Aufsatz, nußbaum pol.,** gebraucht, aber fast neu, haben wir, **nebst Schreibfauteuil,** im Auftrag billig abzugeben.
**M. Reutlinger & Co.,**
**Kaiserstr. 167.** 5391

---

**Buffet** (nußb. pol.) **noch** neu, bill. **zu verkaufen.** B11617
**Karl-Friedrichstr. 19,** 3. St. l.

---

**Herrschaftsherd,** 66 × 9 gr. m. Kupferschiff sehr bill. z. **verkauf.**
B11646 **Schillerstr. 4,** II lks.

---

Ein gut erhaltener **Liegwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen.
B11590 **Zähringerstr. 25,** II.

---

Ein guterhaltener weißer **Sportwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Tullastr 82, 4. St r. B11627

---

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** zu verkaufen. B11645
**Scherrstr. 9a,** 3. St. lks.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Gesangverein Edelweiss, Karlsruhe.

**Samstag den 7. April 1906, abends 8 Uhr**
findet im Saale „grüner Berg", Kaiserstraße 33 eine

## Abend-Unterhaltung

verbunden mit Gesang, komischen Vorträgen und Tanz
statt, wozu die verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins freundlichst einlade.
B11589 **Der Vorstand.**

## Zum Fels.

Heute abend 8 Uhr
**Großes Konzert der Truppe „Frank".**
Es ladet freundlichst ein B11500 **J. Vogel.**

2971a
**Feinste Marke in Eiernudeln und Maccaroni.**
Erhältlich in sämtl. besseren Kolonialwarengeschäften.

# Milchlieferung.

Wir wären ständiger Abnehmer von **100 Liter Vollmilch** pro Tag und sehen umgehenden Offerten entgegen.

**Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe,**
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. 5410

Von heute ab tagtäglich frisch eintreffend:

## Süßrahmbutter

à Pfd. Mk. 1.25,
sowie **frische Eier**
zu excelentem Gebrauch — konkurrenzlos — empfiehlt 5401
**Nic. Reichert,** Schützenstr. 60.
Telephon 2153.

## Gelegenheitskauf

in
ff. Herren-Schnür- und Zugstiefel,
ff. Damen-Schnür- und Knopfstiefel,
ff. Kinderstiefel, Damen-Spangenschuhe,
Cigarren und Cigaretten,
fein gebrannter Kaffee, schwarzer Thee,
Cognac, Kirschwasser, Steinhäger.
Ferner:
**1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Sofa mit Umbau** (hell eichen), **1 Bücherschrank und Diplomatenschreibtisch** (hell eichen), **1 Mahag.-Salon, 1 Salon** (hell nußbaum), **Fauteuil, Diwans, 1 Säule, Chiffonnier, eint. Schränke, versch. Bilder, Regulateure** 2c. 2c. empfiehlt zu **billigsten Preisen** 5415
**Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft,**
Herrenstraße 16 (Telephon 1916).

**Israelitische Gemeinde.**

| | | |
|---|---|---|
| 6. April. | Abendgottesdienst | 6⁴⁵ Uhr |
| 7. April. | Morgengottesdienst | 9 „ |
| | Nachm.-Gottesdienst | 4 „ |
| | Sabbat-Ausgang | 7⁵⁰ „ |
| Werktgs. | Morgengottesdienst | 7 „ |
| | Abendgottesdienst | 6⁴⁵ „ |

**Isr. Religionsgesellschaft.**

| | | |
|---|---|---|
| 6. April. | Sabbat-Anfang | 6⁴⁵ Uhr |
| 7. April. | Morgengottesdienst | 8 „ |
| | Predigt | 9³⁰ „ |
| | Schüler-Gottesdienst | 2³⁰ „ |
| | Nachm.-Gottesdienst | 4³⁰ „ |
| | Sabbat-Ausgang | 7⁵⁰ „ |
| Werktgs. | Morgengottesdienst | 6³⁰ „ |
| | Nachm.-Gottesdienst | 6⁴⁵ „ |

**Pianino,** prachtvoller Ton, ist um den billigen Preis von 300 Mk., Kameltaschendiwan, 2 Fauteuils 90 Mk., Chiffonnier 22 Mk., Schreibt. 25 Mk z. verk. Marienstr. 28, II. B11659

Zu **verkaufen** ein guterhaltenes **Sofa** und eine **Sitzbadewanne.**
Anzusehen von 9—1 Uhr.
5406.2.1 **Nelkenstr. 7,** 2 Treppen.

## Kopfsalat

fest und groß 5417.2.1 Stück **12** Pfg.

**Blumenkohl**
St. 15, 17, 18 u. 20 Pfg.
**Emil Bucherer**
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Kind,** nicht unter 3 Jahren, wird angenommen. Zu erfragen Marienstr. 28, II. B11658

Gut gehende
**Damenschneiderei**
ist krankheitshalber sofort unter den günstigsten Bedingungen **zu verkauf.** Für ein oder zwei Fräulein **sichere Existenz.** Offert. unter Nr. B11639 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein schöner weißer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. B11661
**Amalienstr. 7,** Stb. 3. St.

Karlsruhe.
## Festhallenplatz.
## The Royal Electro-Biograph.

**Heute** und folgende Tage täglich Wochentags **4, 5, 6, 8** und **9¼ Uhr abends,** je stündlich
**Brillante Vorstellungen**
mit einem über jede Konkurrenz erhabenen B11519
**Riesenprogramm.**
**Jeden Tag neues Programm.**

**Billig!** 2 noch neue **Tische,** 1 **Herd,** 1 schöne **Auricht.** B11654
2.1 **Gerwigstraße 32,** Hinterh.

## Stellen finden

**2 Kontoristinn.,** Geh. 70 bzw. 120 M.,
**2 Verkäuferinn.** f. Mod., G. b. 150 M.,
**1 Buchhalterin,** firm, u. Korresp.,
**2 Verkäuferin.** f. Modew. bzw. Dwkf.,
**2 Filialleiterinn.,** durchaus selbst.,
**Empf.-Damen, Haushälterinn.,**
**1 Kassiererin, 1 Beschließerin,**
**Commis-Kontorist** f. Manufakt.,
**1 Commis** f. Teppiche u. Linoleum,
**1 Commis** f. Eis. u. Oef., 100-140 M.,
**8 Commis** verschiedener Branchen,
**2 Buchhalter, 1 Magazinier,**
**2 Einkassierer, Lageristen,**
**2 Schreibgehilfen,** 80—100 M.,
**Kassenbote, 1 Werkschreiber** durch
Mathos & Konath, Stellennachweis.,
**Marienstraße 1,** II. B11640
Auch Sonntags von 11—12 geöffnet.

## Monteur.

Ein selbständiger **Monteur** für Schwachstrom sofort **gesucht.**
B11559.2 2 **Göthestraße 31.**

Ein tüchtiger, intelligenter
## Arbeiter
militärfrei, der mit Maschinen umzugehen versteht, oder Lust hat solche zu erlernen, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen an die **Kaffeerösterei Meßmer, Baden Baden,** Langestr. 80. 2950

## Tapezier-Gesuch.

zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit und hohem Lohn. Nur solche werden bevorzugt, die gute Zeugnisse besitzen u. selbstä dig arbeiten können.
**W. Dörflinger, Brauerstr. 21.**

## Möbelschreiner.

Zwei geübte, selbständig arbeitende Möbelsch einer auf feinere Arbeit erhalten dauernde Arbeit. 5384
**Amalienstr. 37, Rothweiler.**

## Wagen-Lackierer

**gesucht.** Stundenlohn bis 45 Pfg.
Karlsruhe, den 5. April 1906.
**Städtisches Straßenbahnamt.** 5388

Zuverlässiger, junger
## Heizer
sofort **gesucht.** 2949a
**Lahrer Brauhaus, A.-G.**

## Taglöhner gesucht.

Zur Bedienung einer **Sauggas-Anlage** wird ein zuverlässiger **Taglöhner** für dauernde Beschäftigung **gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. 5405 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein der Schule entlassener, jüngerer
**Ausläufer**
zu baldigem Eintritt **gesucht.**
**Eugen Langer,** Papierhandlung, **Kaiserplatz.** B11635

## Ladnerin-Gesuch.

Für ein **Delikatessen- und Kolonialwaren - Geschäft** wird zu sofortigem Eintritt eine geschäftsgewandte an selbständig. Arbeiten gewöhnte tüchtige Ladnerin gesetzten Alters, die mit beiden Branchen gründlich vertraut, gesucht. — Auch solche wollen sich melden, die in Wurstgeschäften tätig waren 3.1
Offerten unter Nr. 5407 an die Exp. der „Bad. Presse".

**Braves, fleiß. Mädchen**
das Liebe zu Kindern hat, findet für Küche und Haushalt sofort **gute Stelle.** 5404*
**Herrenstraße 48,** II.

# Handelsschule Rothermel, Karlsruhe

**Blumenstrasse 4.**

## Bekanntmachung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die von meinem verstorbenen Manne geleitete Privathandelsschule unverändert durch akademisch gebildeten Handelslehrer weiter führen lassen werde.

Die Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Fächern wird in derselben gewissenhaften Weise fortgesetzt, und wird nach wie vor in jeder Beziehung Garantie geleistet.

Die Herren Handelsschuldirektoren **Dr. Hertel**-Strassburg, **Knauthe**-Heidelberg, **von Bloedau**-Mannheim, **Büchler**-Mannheim, haben mir bereitwilligst ihre Unterstützung zugesagt, wovon ich ganz besonders Kenntnis zu nehmen bitte.

**Karlsruhe,** den 6. April 1906. 5409

**Frau Friedrich Rothermel Witwe.**

## Stellen finden:

2 tüchtige Kellnerinnen,
1 Buffetanfängerin,
2 Restaurationsköchinnen,
2 Hotelzimmermädchen,
1 junger Hausbursche, 5383.2.2
Haus- nnd Küchenmädchen.
**Bureau Dietrich,**
Adlerstraße 38.

**Gesucht** für 1. Mai in Herrschaftshaus eine selbständige
## Köchin,
die auch Hausarbeit besorgt. Monatslohn Fr. 40. Offerten an Frau Dr. **Dietschy,** Sevogelstraße 30, **Basel** (Schweiz). 2937a.2.1

## Köchin

**gesucht** in ein Herrschaftshaus, die bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt.
Angebote unter Nr. 5386 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gute bürgerliche
## Köchin
mit etwas Hausarbeit auf 1. Mai oder früher in Privathaus (Städtchen an der Schwarzwaldbahn) **gesucht.**
Zeugnisse mit Lohnansprüchen befördert unter Nr. 2938a die Exped. der „Bad. Presse". *

## Mädchen gesucht.

Ein einfaches, braves Mädchen wird bei gutem Lohn auf **sofort gesucht.** Zu erfragen 5414
**Markgrafenstr. 36.**

In ein hiesiges Geschäftshaus wird ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes tüchtiges **Mädchen** als **Stütze der Hausfrau** auf 1. Mai **gesucht.** Offerten mit Angabe des Gehaltsanspruchs, bisherigen Stellung und Alter sind unter Nr. 5378 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Ein junges, einfaches **Mädchen** wird auf 1. Mai für häusliche Arbeit von guter Familie **gesucht.** Zu erfr. B11642 **Schillerstr. 26 a,** II.

Zu zwei Damen wird ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Eintritt 15. April od. sofort. B11641.2.1 **Augustastr. 20,** 1 Tr. r.

**Tüchtiges Mädchen,** das etwas kochen kann, und einfache **Kellnerin gesucht.** B11629
**„Zum roten Löwen", Durlach.**

**Mädchen gesucht.**
Ordentliches, fleißiges Mädchen sofort gesucht. B11641.2.1
**Kaiserstr. 39,** parterre.

Ein ordentl., kräftiges **Mädchen** findet sofort Stelle. B11619
**Erbprinzenstr. 22,** 2. St.

Ein junges **Mädchen** für einige Stunden des nachm zu leichter Hausarbeit **gesucht. Geibelstraße 1a,** 4. St., Stadtteil Mühlburg B11623.2.1

Ein zuverlässiges **Mädchen** für alles, das kochen kann, sofort zu kleiner Familie **gesucht.** B11531.4.2
**Rudolfstraße 15,** 2. St., r.

## Kindermädchen-Gesuch.

Auf 1. Mai wird ein **Mädchen gesucht,** welches die Besorgung eines 2jährigen Kindes selbständig übernehmen und gut nähen kann.
Zu erfragen **Hertzstr. 2a,** 2. Stock, 8—10 und 2—4 Uhr. B11613 2.1

**Reinliche Frau** für nachmittags 2 Stunden sofort **gesucht.** B11620
**Kapellenstr. 60,** 3. St.

## Metzger-Lehrling.

Jg., kräft. Mann **sucht** alsbald eine **Lehrstelle** in oder außerh. der Stadt **Karlsruhe.** Gefl. Off. u. **J. H. 169** hauptpostl. **Karlsruhe** erb. B11657

Ein jüng., fleißiges **Mädchen** auf sofort od. 15. April **gesucht.** 2.1
B11614 Näh. **Hirschstr. 96,** 1. St.

## Stellen suchen

**Stelle sucht: Privatmädchen** in bürgl. Haus. Lohn 20 M monatl. **Stelle finden: Kellnerinnen, Köchinnen, Kaffeekoch, Hausburschen, Küchen- u. Privatmädch.** B11650
**Bureau Jasper, Durlacherstr. 58,** II.

Ein **Mädchen,** welches nähen und bügeln kann, **sucht Stelle** auf 1. Mai, am liebsten bei kleiner Familie. Off. unt. B11604 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Aeltere Haushälterin sucht Stellung** bei älterem Herrn zu baldigem Eintritt. B11580
Zu erfragen Lessingstr. 19, 3. St.

## Zu vermiethen.

**Herrschaftl. 4 Zimmerwohnung**
in der 1. Etage mit Bad, Speisekammer und Garten ist auf sofort oder später in der **Weltzienstr. 41** billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 8, 2 St. 4534*

**2 Zimmerwohnung,**
sehr schöne, nebst Küche, Keller und Mansarde ist auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Schwanenstraße 26, parterre. B11626.2 1

Geräumige, mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattete **Wohnung** von 6 bezw. 7 Zimmern nebst Badekabinet, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, für ein **techn. Bureau** oder ein besseres **Geschäft** auch sehr geeignet, ist per sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** 5398
Näh. **Gartenstr. 8,** Bureau, im 2. Hof.

**Schöne 3 Zimmerwohnungen:**
**eine** im 4. Stock, Vorderhaus, und **zwei** in dem **vollst. von Gärten umgeb. Hinterhaus,** mit Klosett, Glasabschluß u. Gas an **ordnungsliebende, einfache** Familien **sofort oder später** zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 174,** 1. Stock, Vorderhaus. B11649 3.1

Gartenstr. 8 sind per sofort od. auf 1. Juli zu vermieten:
**1 Wohnung** von 3 Zimmern, mit Alkov, Küche und Zubehör Mk. 350.—
**1 Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör Mk. 280.—
**1 Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör Mk. 250.—
**1 Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör Mk. 240.—
Näheres im Bureau im 2. Hof daselbst. 5397*

**Adlerstraße 6,** eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör, 1 Treppe hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Stock von 11—3 Uhr. B11656.3.1

**Gerwigstr. 14** schöne **Zweizimmerwohnung,** parterre, per 1. Mai billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B10928

**Georg Friedrichstr. 26** im Querbau **eine Parterrewohnung** von 3 Zimmern, und im 2. Stock eine mit 2 Zimmern auf 1. Juli zu **vermieten.** Näh. Vorderh prt. B11572

**Hirschstraße 46** ist eine **Parterrewohnung** (hinter Glasabschluß) 2 Zimmer, Alkoven, Küche u. Zubehör, auf 1. Juli für 400 Mark jährlich zu vermieten. B11634.3.1

**Schützenstraße 63a** sind **2 Zimmer u. Küche usw.** sofort oder später zu vermieten. B11595.2.1

**Waldhornstr. 6,** nächst dem Schloßplatz, sind **2 Wohnungen** mit je 2 Zimmern und Zubehör (Kochgas) im Seitenbau 1. u. 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. B11595.2.1

**Wielandstr. 12** ist eine **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern, Küche, Keller, auf sofort oder 1. Mai zu verm. Näh. 3. St. B11628.2.1

**Winterstr. 18,** 2. Stock, ist eine **Balkonwohnung** von 4 Zimm. samt Zubehör auf sofort zu vermieten. Zu erfr. im Laden das. B11592.3.1

**Zwei Zimmer** mit Küche, auf die Kaiserstr. gehend, sofort zu vermieten. Näh. **Kaiserstr. 45.** B11547

**Zwei schöne, ruhige unmöblierte Zimmer** sind auf Juli bei alleinstehender Frau an nur soliden Herrn zu verm. Näh. Durl. Allee 49. II. B11636.2.1

**Ein leeres oder möbliertes Zimmer** ist an eine Frau od. Fräulein per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 45.** B11545

**Ein großes, eleg. möbl. Zimmer** mit Klavier ist an bess. Herrn auf sof. od. 15. April zu vermieten, auf Wunsch Pension. Näh. **Kaiserstraße 45,** vis-à-vis der Hochschule. B11546

Ein kleines möbl. **Zimmer** ist sof. an ein sol. Fräulein zu vermieten. Zu erfragen **Yorkstr. 15.** B11624

**Zwei möblierte Zimmer,** auf die Kaiserstr. gehend, sind sofort oder auf 15. April zu je 15—18 Mk. zu vermieten. Näh. **Kaiserstr. 45.** B11544

**Auf sofort oder später ist ein fein möbl. Zimmer** zu vermieten.
B11611 Waldstr. 24, Hth. I.

**Adlerstr. 41,** 2. Stock l., in nächster Nähe des Bahnhofes ist ein schön **möbl. Zimmer** sof. zu verm. B11609

**Amalienstr. 18,** 2 Stock, nahe der Post, sind **2 möbl. Zimmer,** Wohn- u. Schlafz., auf Mai z. verm. B11637

**Herrenstraße 58,** Hth., ist ein **möbl. Zimmer** per sofort oder später **zu vermieten.** B11560

**Körnerstr. 2,** 2. Stock, ist ein **unmöbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B11643.3.1

**Leopoldstr. 11** im Querbau 3. St. ist sogleich ein **Zimmer** an einen sol. Herrn od. Fräulein zu verm B11610

**Ostendstr. 6,** 4. St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** an anst. Arbeiter billig zu vermieten. B11612 2.1

**Rintheimerstr. 9,** 4. Stock rechts, ist ein frdl. **möbl. Zimmer** und ein großes **leeres Zimmer** sofort zu vermieten. B11648.2.1

**Sophienstr. 152,** erh. 2 junge Leute möbl. **Zimmer mit Kost.** Zu erfragen im Laden. B11621 2.1

**Zähringerstraße 17c** ist im 4. Stock ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B11615

## Zu miethen gesucht.

**3—4 Zimmer-Wohnung gesucht**
auf 1. Juli von jungem Ehepaar in gutem, ruhigem Hause östlich der Karl-Friedrichstraße, evtl. mit Erker oder Balkon u. Veranda, Speisekammer und sonstigem Zugehör. Offerte mit Preisangabe unter Nr. B11647 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kinderloses **Ehepaar sucht** in der Südstadt auf 1. Juli eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Kochgas, womöglich in Neubau. Off. unt. B11660 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

**Kl., ruh. Familie sucht** auf 1. Juni, event. 1 Juli **Wohnung** von 2 gr. Zimmern u. Zubeh. Mans. u. Hth. ausgeschlossen. Oststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B11588 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Besseres Fräulein sucht** per sofort ungeniertes **Zimmer** mit separat. Eingang. Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. B11625 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Die besten schönsten und dabei anerkannt billigsten

# Damen- u. Kinder-Strümpfe

finden Sie bei

# Rudolf Vieser

**Kaiserstrasse 153.**

5170

## Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur Fortsetzung der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1906 und zur Erledigung des Restes der Tagesordnung für heutige Sitzung auf

**morgen Freitag den 6. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr,**

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen. 5393

**Karlsruhe,** den 5. April 1906.

**Der Oberbürgermeister:**
Schnetzler. Lacher.

**Osterausflug**

# Sasbachwalden

(Gaishöll-Wasserfälle, Brigittenschloß). 2865.2.1

**Gasthaus „zum Stern".**

Prompte Bedienung! **Geschäftsverlegung u. Empfehlung.** Billige Preise!

Bringe hiermit zur Anzeige, daß ich mein Geschäft von **Schützenstraße 51** nach

**Marienstrasse 2**

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

B11638 Hochachtend

**Konrad Hauk,** Kleidermacher.

# Tennis-Rakets

Erstklassige Fabrikate 5392.3.1

**Slazenger & Jefferies, London,**

**Tennis-Netze u. Bälle**

sind frisch eingetroffen bei

**E. Dahlemann,** Kaiserstr. 185 Telephon 1150.

# Vorzugspreise

für die 5138.3.2

## Osterfeiertage.

| | | |
|---|---|---|
| Würfelzucker | 20 | Pfg. p. Pfd. |
| fst. Griesraffinade | 20 | „ „ „ |
| beste Mandeln | 90 | „ „ „ |
| „ Haselnüsse | 60 | „ „ „ |
| Feinstes Blütenmehl | 16 | „ „ „ |
| Garantiert reines Schweineschmalz | 52 | „ „ „ |
| Marmelade | 24 | „ „ „ |
| Gedünstete Heidelbeeren | 36 | „ „ „ |
| Weißwein } vorzügliche | 40 | „ „ Liter |
| Rotwein } Tischweine | 48 | „ „ „ |
| best raffin. Petroleum | 14 | „ „ „ |
| fst. Cognac | 1.20 | ½ Flasche mit Glas |
| „ „ | 65 ₰ | ½ „ „ „ |
| Spezialität: geröst. Kaffee | 100 | Pfg. p. Pfd. |
| Spezialität: chines. Thee | 180 | „ „ „ |
| Spezialität: holl. Kakao | 120 | „ „ „ |
| weiße Kernseife | 22 | „ „ „ |
| gelbe „ | 20 | „ „ „ |
| Sparkernseife | 20 | „ „ „ |

Billigstes Kolonialwaren-Detailgeschäft

**Geschwister Hauenstein**

**Wilhelmstr. 30, am Werderplatz.**

Das **Glanz- u. Feinbügelgeschäft Veilchenstraße 16** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter und billigster Bedienung. 4507*

Daselbst können **Mädchen** gegen mäß. Honorar d. **Bügeln erlernen.**

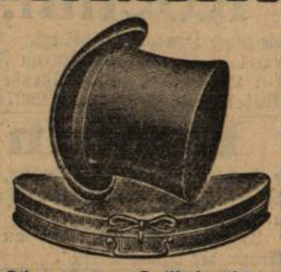
**Ia. Restkaufschilling**

von **Mk. 7400** ist gegen entsprechenden Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5233* in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

# Kochherde

in schwarz und Email, nur bestes Fabrikat, empfiehlt 3415.9.8

**J. Bähr,**
Eisenwaren, Waldstr. 51.



**Klapp- u. Zylinderhüte**
letztere von **Mark 3.50** an.

**Franz Jos. Heisel.**
4154 Kaiserstraße 111.

**Kirschenwasser!!**
garantiert echt, 3376*
**Mk. 2.20—3.50 per Liter,**
je nach Jahrgang, ebenso
**Zwetschgenwasser**
**Mk. 1.40—2.00** und alle anderen Sorten Edelbranntw. vers.
**B. Armbruster, Brennerei, Oensbach i. B.**
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

**Frisch eingetroffen:**

**Matjes-Heringe**
Stück **15** Pfg.

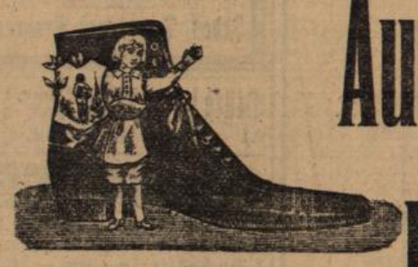
**Malta-Kartoffel**
Pfd. **10** Pfg.

3.1 bei 5400

**Pfannkuch & Co.**
**G. m. b. H.**
**in den bekannten Verkaufsstellen.**

**Eier Diebe**
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
**Nic. Reichert,**
Eier- u. Butterhandlung,
**Telephon 953, Schützenstr. 60.**
Man verlange Preiscourant.

**Verloren:**
schwarzer Zwicker an goldener Kette von Waldstraße über Markt und Amalienstraße. B11608
Gegen Belohnung abzugeben Hirtstr. 17, II.



# Ausnahme-Preise

in

## Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel.

**Für Knaben:**

| | |
|---|---|
| Art. 404. **Wichsleder-Hakenstiefel** mit Besatz, holzgenagelt, per Paar Mk. | 3.85 |
| Art. 78. **Wichsleder-Walkstiefel,** vorzügliches Fabrikat, per Paar Mk. | 4.75 |
| Art. 336. **Wichsleder-Hakenstiefel** mit Besatz, per Paar Mk. | 4.85 |
| Art. 9136. **Elegant. Hakenstiefel** mit Besatz . . . per Paar Mk. | 5.65 |
| Art. 9135. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** elegante Façon, mit Besatz, per Paar Mk. | 5.90 |
| Art. 9146. **Echt Boxcalf-Schnallenstiefel,** Zierkappe, elegante Form . . . . . per Paar Mk. | 6.90 |
| Art. 9077. **Elegant. Hakenstiefel** mit Besatz . . . per Paar Mk. | 7.85 |

**Für Mädchen:**

| | |
|---|---|
| Art. 483. **Wichsleder-Schnürstiefel** mit Besatz, per Paar Mk. | 2.95 |
| Art. 485. **Wichsleder-Knopfstiefel** mit ausgenähten Knopflöchern, Besatz . per Paar Mk. | 3.20 |
| Art. 2067 u. 2068. **Eleg. Knopf- u. Schnürstiefel** aus echt. Boxcalfleder, bis Grösse 35, per Paar M. | 4.75 |
| Art. 37. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Besatz, verzierte Querkappe, bis Grösse 35, per Paar Mk. | 4.85 |
| Art. 263. **Eleg. echt Chevreaux-Knopfstiefel,** Besatz, bis Grösse 35 . . . . . per Paar Mk. | 5.25 |
| Art. 8137 u. 8138. **Eleganter echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel** mit Besatz, per Paar Mk. | 5.90 |
| Art. 8099. **Garantiert echt Boxcalf-Schnürstiefel** mit Besatz, neueste Form . . per Paar Mk. | 6.85 |

**„Ohne Konkurrenz"**
Art. 9113. **Hochelegante Haken-Stiefel,** echt Boxcalf-Leder **Goodyear-Welt,** neueste Form per Paar Mk. **8.50**

**„Ohne Konkurrenz"**
Art. 6706. **Hocheleg. echt Boxcalf-Schnürstiefel, Goodyear-Welt,** gelochte Kappe, elegante Façon . . . . . per Paar Mk. **7.95**

**Altschülers Raubautz!**
Aerztlich empfohlene Normalform für Knaben und Mädchen
Elegante dauerhafte Schnür- und Knopfstiefel aus echtem Chevreaux- und echtem Box-Calf-Leder, bis No. 35 per Paar Mk. **5.90**

**Grösste Auswahl**
**in eleganten und modernen Kinder-Stiefeln**
bis zu den allerfeinsten Fabrikaten.

# R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

**Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:**

**Mannheim,** R. 1 ²/₃ a. Markt.
**Mannheim,** G. 5, 14.
**Mannheim,** P. 5, 15/16.
**Mannheim,** Mittelstrasse.
**Mannheim,** Schwetzingerstr.
**Mannheim-Neckarau** Kaiser-Wilhelmstrasse.
**Mainz,** Schusterstr.
**Mainz,** Grosse Bleiche.
**Frankfurt a. M.**
**Bockenheim.**
**Offenbach a. M.**
**Hanau a. M.**
**Bruchsal.**
**Würzburg.**
**Freiburg i. Br.**
**Bamberg.** 5375
**Augsburg,** Karlstr.
**Augsburg,** Karolinenstr.

**Ein Pritschenwagen**
mit Federn und Patent-Achsen, fast noch neu, zu verkaufen. B11603
2.1 **Schützenstr. 63 a.**

Große, eiserne, elegante
**Kinderbettstelle**
neu, für nur **14** Mk. **zu verkaufen.**
B11651 **Douglasstr. 30,** part.

**Leonbergerhunde,**
zwei sehr wachsame, **zu verkaufen.**
**Villa Milkenberger,**
**Ettlingenweier.** 2510a*

# Karlsruher Möbelhalle,

Inhaber: **Karl Epple**

**nur Kaiserstraße 23.**

**Reichhaltigste Auswahl** nur solid gearbeiteter

# Holz- u. Polstermöbel

**bei anerkannt billigsten Preisen.**

Lieferung vollständ. Wohnungseinrichtungen vom Einfachen bis Hocheleganten.
Lager in 4 großen Stockwerken. Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei.
**Für Brautleute besonders empfehlenswert.**
NB. Niemand lasse sich durch marktschreierische Reklame, wie sie vielfach von der Konkurrenz benützt wird, täuschen. 5122.4.2